

Alramoraker Bote

Mitteilungen – Familiäres
Neuigkeiten – Geburtstage



Leni Bitsch-Gassmann

Nun will der Lenz uns grüßen,
von Mittag weht es lau;
aus allen Ecken sprießen,
die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide
sich ein Gewand gar sein
und lädt im Festtagskleide
zum Maientanze ein.

Waldböglein Lieder singen,
wie ihr sie nur begehrt.
Drum auf zum frohen Springen.
die Reis' ist Goldes wert!
Hei, unter grünen Linden,
da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kinden
ein End all Wintersleid.

Mittelalterliche Dichtung

Fröhliche Ostern wünschen den Lesern des Alramoraker Boten
der Heimatortsausschuss und die Schriftleitung



Zusammengepfercht im Hungerlager

1944-47

Kinder im Schatten

40 000 donauschwäbische Kinder waren 1945 völlig oder vorübergehend verwaist. Ihre Eltern waren entweder tot oder nach Rußland zur Zwangsarbeit verschleppt. Diese Kinder kamen mit ihren Großeltern oder mit anderen Verwandten in die Hungerlager.

Rund 20 000 überlebten das erste Jahr und wurden dann in staatliche jugoslawische Umerziehungsheime eingewiesen.

Die aus Rußland entlassenen Eltern und Verwandten dieser Kinder begannen von Österreich und der Bundesrepublik Deutschland aus verzweifelt nach ihnen zu suchen. Aber erst 1959 gelang es dem Internationalen Roten Kreuz, die jugoslawischen Behörden zu einer Kooperation zu bewegen. Fünftausend Kinder fanden ihren Weg zu den Eltern und Verwandten in den westlichen Ländern – ein bescheidener Erfolg im Zeitalter der Humanität und der Menschenrechte. 15 000 Schwabenkinder wurden slawisiert und ihrer Nationalität entfremdet, sozusagen zu anderen Menschen gemacht.

„Kinder im Schatten“ hieß das Buch, mit dem Adalbert Karl Gauss 1950 auf diese Ungeheuerlichkeit aufmerksam gemacht hat. Bei Leicht steht das Kind in einem isolierenden, leeren Licht, im Rock des großen Bruders und in den Schuhen der Mutter, wie vor einem Tribunal ohne Menschlichkeit. Die auf ihrem Strohlager zusammengepferchten Lagerleute kennen es nicht.

Text und Bild sind dem Buch „Weg der Donauschwaben“ von Sebastian Leicht entnommen.

Einladung

**zur Mramoraker Gedenkfeier
am Samstag, den 27. April 2002
im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen**

Festprogramm:

- 11.00 Uhr: Öffentliche Ausschußsitzung. Alle Landsleute werden herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen.
- 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am gemeinsamen Essen bitte noch vor dem 15. April anmelden bei Erhard Baumung oder einem anderen Ausschußmitglied.
- 14.00 Uhr: Festgottesdienst, es predigt Pfarrer Jakob Stehle, Begrüßung und Ansprache eines Ausschußmitgliedes, Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer im Haus der Donauschwaben.

Anschließend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt, Kuchen mitzubringen.

DER MRAMORAKER HEIMATORTSAUSSCHUSS

Bitte vormerken und weitersagen:

Das Kirchweihentreffen 2002 findet am Samstag, den 28. September in Ludwigsburg statt.
Näheres im nächsten Mramoraker Boten.

Jahreslosung für 2002:

„Du hast mich durch deine Taten froh gemacht;
Herr, ich will *jubeln* über die Werke deiner Hände.“
(Psalm 92,5)

Der Psalm 92 ist erfüllt von der Freude eines Menschen an seinem Gott!

Diese Freude hat einen Grund und sie hat Ausdrucksformen! Und diese Freude hat auch eine Zeit und einen Ort, wo sie sich ausdrücken darf:

- Es ist am „Sabbattag“ (wir würden Sonntag sagen!)
- Und es ist der Gottesdienst.

Diese Freude ist keine „ungezügelte“, keine „exzessive“, es ist keine Freude, die sich nur erfreut, wenn eigene Wünsche in Erfüllung gehen.

Diese Freude ist in Gott und seinen Taten begründet!

Der Beter macht von seiner Freude an Gott kein Hehl! Er will es laut hinaus „jubeln“! Er will es öffentlich machen! Das, was er erlebt hat an Taten Gottes, zwingt ihn zu diesem Ausbruch seiner Freude. „Töricht“ nennt er alle, die diese Taten in der Schöpfung und in der Geschichte des Volkes Gottes nicht sehen. Er weiß auch, daß die „Freude der Gottlosen“ wie das Gras ist: Es kommt und es geht. Seine Freude aber hat den Grund im Bleibenden – im ewigen Gott.

Am Schluß vergleicht er die Menschen, die im „Hause Gottes“ beheimatet sind und dort ihre Freude zum Ausdruck bringen mit einem Baum, der grün bleibt, weil seine Wurzeln eine Quelle haben, die nicht versiegt (siehe Psalm 1).

Und die Freude an Gott hält jung:

„Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.“

Und er sieht die „Frucht dieser Freude“ darin, daß die Menschen der Freude Gottes es weitersagen („verkündigen“), damit auch andere hineingezogen werden in diesen Jubel.

Sein Bekenntnis lautet:

„ER ist mein Fels, und kein Unrecht ist an IHM.“

Wahrlich, hier können wir lernen, was es heißt ein „Kind Gottes“ zu sein!

Es grüßt sie mit „Helf Gott“ Ihr Pfarrer Stehle

BITTE VORMERKEN UND WEITERSAGEN:

DIE MRAMORAKER KIRCHWEIH 2002
FINDET AM 28.09.2002
IN LUDWIGSBURG
IN DER MUSIKHALLE STATT

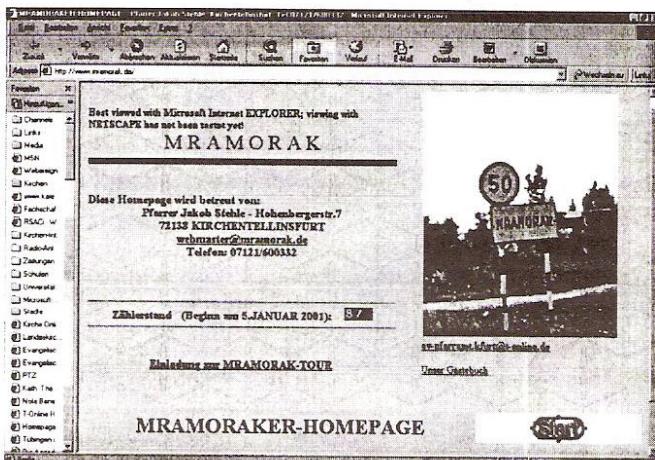
Näheres im nächsten Boten

INFORMATIONEN ZUM INTERNETAUFTREITT DER M RAMORAKER

www.mramorak.de

Liebe Landsheute,
nachdem ich Ihnen im letzten Boten eine kleine Einführung in unsere HOMEPAGE gegeben habe, soll es hier nun weitergehen:

Wenn Sie Ihren Computer eingeschaltet haben, klicken sie Ihren BROWSER (meist Explorer) an. Er startet dann das Programm (vorausgesetzt, daß Ihr Computer mit einem Modem bzw. einer Karte ausgestattet ist).
Oben links können Sie unsere URL (Adresse-Namen) eingeben:



<http://www.mramorak.de>

Drücken Sie ENTER und schon sind Sie drin.

Interessant ist es immer wieder einmal in unser GÄSTEBUCH reinzuschauen. Hier die letzten Einträge:

Else Stehle	erstellt am 15-01-2002 um 13:56 Uhr
Allen Helfern und Mitgestaltern des 49. Mramoraker Kirchweifestes sei herzlich gedankt. Herr Baumung und seine "Männer" haben es gut vorbereitet und Pfr. Stehle hielt einen schönen Familiengottesdienst. Es war eine nette Gruppe oder Großfamilie. Deshalb war es gut, dass der hintere Saal zu war. Auch den Wirtsleuten herzlichen Dank, dass sie Kleingebäck ausgaben, was gerne angenommen wurde. Frau Wenzel sei auch herzlich gedankt für all ihre Mühe und Plage mit den Trachten bringen und Trägerinnen aussuchen. Mit lieben Grüßen Ihre Else Stehle	
Josef Hochrein	erstellt am 12-01-2002 um 09:54 Uhr
hallo, ich bin der Josef aus Pancevo, Sohn der Eheleute Franz und Rosa Hochrein geb. Allgayer aus Jabuka. Ich war in Rudolfsgraud als 3 jähriger interniert. Meine Mutter und 3 Geschwister sind in R. geblieben, notgedrungen. Vielleicht können Sie mir helfen etwas näheres zu erfahren auch über meine andere Verwandschaft. Mein Großvater Josef, geb. in Mohac (heute Ung.) war Fischer, verh. mit Anna Kisch oder Kirsch, hatten 4 Buben und 3 Mädchen, wohnten in Pancevo wahrscheinlich "	

STARCEVACKI PUT 44"	erstellt am 05-01-2002 um 15:20 Uhr
	Viele Grüße an alle Mramoraker, ich freue mich schon auf unser Treffen in Sindelfingen am 27.04.02 .
Helfgott, Jakob Schick	
Pfarrer Jakob Stehle	erstellt am 30-12-2001 um 06:12 Uhr
	Allen Landsleuten wünschen wir ein gesegnetes Jahr 2002.
	Gott schenke uns allen die Hilfe, die wir brauchen für Leib, Seele und Geist.
	"Helf Gott!"
	Ihre Pfarrfamilie:
	Eise und Jakob Stehle Kirchentellinsfurt
Loretta McDaniel - Idaho (USA)	erstellt am 29-12-2001 um 12:41 Uhr
	Hello
	I am sorry but I only remember very little of my language and so I must write you in English.
	My Mother and Grandmother both came from Mramorak. Grandfather name was Theobald or Teobald Schmidt....married Theresia Meng they had 3 children. Two boys Frank and Fritz and one girl Katherine. My mother born in 1916 in Mramorak. One of my grandmothers sisters married a Stehle, Do you have any relative from the early 1900 that married a Meng girl? Thank you for your time. I looked thru your website and it made me want to go see my mothers homeland. Thank you for showing me pictures of Mramorak on your website.
	Loretta "HERF" McDaniel In Idaho of USA
	Kann jemand helfen? Webmaster
Art Stehle	erstellt am 27-12-2001 um 10:48 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Heimatortsgemeinschaft Mramorak

Vorsitzender: Erhard Baumung

Primärsenser Str. 3, 76187 Karlsruhe

Tel. 0721 / 71176

Bankverbindung: Stadtsparkasse Frankenthal,

Richard Sperzel,

Konto Nr.: 302802 – BLZ 545 510 30

Schriftleitung: Erhard Baumung, Primärsenser Str. 3, 76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176

Zeichnungen von Magdalena Bitsch-Gassmann

Rennbergstr. 15 A, 76189 Karlsruhe

Versand: Liselotte Kohlschreiber, Matthias-Claudius-Str. 47, 72770 Reutlingen

Herstellung: Boscolo & Königshofer, 76189 Karlsruhe

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muß.

	<p>Is the Jakob Stehle any relation to a Wendelin & Scholastica Stehle who had a son by the name of Gebhart (born August 27, 1850) around Tüllingen, near Albstadt Ebingen, who came to the US about 1865? If so, please contact me at artstehle@aol.com. (english or german).</p> <p>Pfarrer Jakob Stehle - Hohenbergerstr. 7 72138 KIRCHENTELLINSFURT Art Stehle.</p> <p>Falls jemand antworten kann, bitte direkt an den Fragesteller. Webmaster</p>
Pfarrer Frank Schleßmann	<p>erstellt am 27-12-2001 um 10:37 Uhr</p> <p>Pfr. Frank Schleßmann Schillerstr. 13 A-8280 Fürstenfeld</p> <p>Zufällig bin ich auf Ihre Seite gestossen und hätte eine Frage: steht die evang. Kirche in Mramorak noch und gibt es noch einzelne Deutsche, die dort leben oder in anderen Orten der Wojwodina? Ich war im Sept. einige Tage in der Wojwodina unterwegs, um deutsche Restgemeinden und einzelne Evangelische zu besuchen. Bei meinem nächsten Besuch möchte ich gerne auch einmal nach Mramorak, Heideschütz und Wojlowitz fahren. Mit freundlichen Grüßen Frank Schleßmann</p> <p>Falls jemand Bescheid weiß, bitte direkt Pfarrer Schleßmann antworten.</p> <p>Danke: Webmaster</p>
Lisgret Hernbroth, geb. Schmidt 11.06.1934	<p>erstellt am 26-12-2001 um 14:33 Uhr</p> <p>Ich grüße alle Landsleute, und wünsche ein gutes und gesundes neues Jahr. Helft Gott, Eure Lisgret aus Detmold.</p>
Mr. Mansfield	<p>erstellt am 25-12-2001 um 07:36 Uhr</p> <p>We wish all Mramorak Landsleute a merry christmas and a good healthy new Year KARL&ANNA SCHOLLER 2635 TOUBY RD.MANSFIELD OHIO 44903 USA Ich habe eine bitte NIKOLAUS KURTZ PLANVILLE USA er war mein SCHULL freund wen sie seine Adresse haben bitte schiegen sie mir sein Geburtstag ist in der Mramorak Bote</p>
Pfarrer Jakob Stehle	<p>erstellt am 25-12-2001 um 07:33 Uhr</p> <p>Lieber Herr Grossmann, versuchen Sie einmal folgenden Link: (auch oben anzuklicken)</p>

	<p>http://www.mramorak.de/seiten/mrpfa_rr.htm#grossmann</p> <p>Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Stehle</p>
G.Kirchgassner	<p>erstellt am 24-12-2001 um 07:02 Uhr</p> <p>Gerd Kirchgässner (gkirchgassner@mve-ferox.com) am Montag, 17 Dezember, 2001 um 11:16:15</p> <p>Text: Guten Tag Familie Stehle, mein Grossvater mütterlicherseits hieß Karl Stenke aus Pforzheim. Er war 3 mal verheiratet, zuletzt mit Selma Schneider, meiner Grossmutter. Mit seinen 3 Frauen hatte er 9 Kinder (jeweils 3) mit den Namen Karl, Paula, Friedel, Amalie, ?, ?, Otto, Selma, Rudolf. Ich habe leider bisher keine weiteren Angaben zu Geburts usw. gefunden. Ich würde Sie bitten mir kurz zu antworten, ob Sie vielleicht in irgendinem verwandtschaftlichen Zusammenhang mit ihm stehen und mir weiterhelfen können. Mit freundlichen Grüssen Gerd Kirchgässner</p> <p>---</p> <p>Liebe Mramoraker, ob jemand hier helfen kann?</p> <p>Gruß Webmaster - Mramoraker Homepage - Pfarrer Stöhle</p>

Ob jemand von Ihnen zu den obigen Anfragen eine Antwort weiß?
Wenn Sie wollen, können Sie mir die Antwort per Post übersenden. Ich leite es dann per E-Mail weiter.
Ich wünsche allen Mramorakern viel Freude beim Besuch unsere HOMEPAGE.

Ihr Landsmann
Jakob Stehle, Pfarrer

Gefunden von Johann Wolfgang Goethe

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.

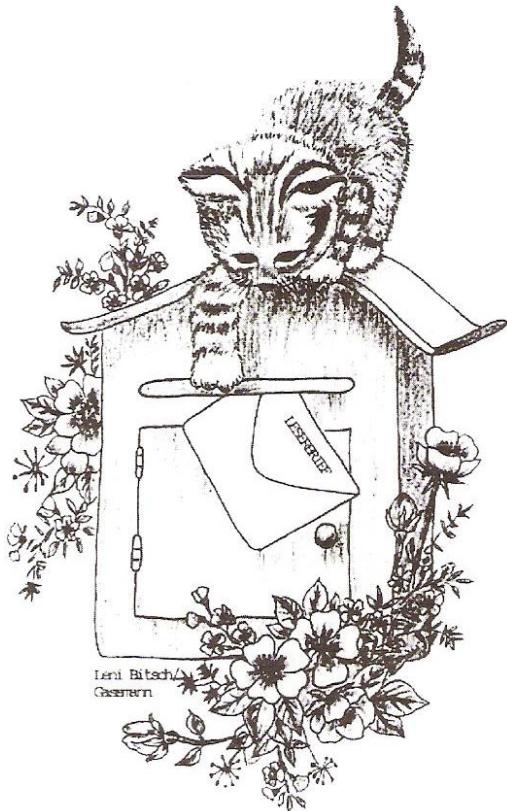
Ich wollt es brechen,
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.



Leserbriefe



Wien, 16. Jan. 02

Liebe Familie Baumung!

„Damit's net vergessa geht“ ...

möchte ich Ihnen gleich sehr herzlich für die Übersendung der Büchlein danken. Ich habe mich sehr gefreut, kam aber erst heute – nach vier Tagen – früher von der Arbeit weg, um die Sendung von der Post zu holen. Obwohl ich jeden Tag zwei bis drei Stunden länger arbeite, erscheint das ganze schier unüberwindbar. Eine neue Kollegin bekomme ich erst ab Februar dazu – und so wird es wohl noch einige Zeit dauern – falls ich das Ganze je in den Griff bekomme.

Aus meinem Verwandtenkreis habe ich einige Rückmeldungen bekommen bezüglich des Büchleins. Da hieß es wieder: man kann den Dialekt schwer lesen oder auch der Dialekt stimmt nicht.

Wir haben ja schon mehrmals erwähnt, wie schwierig es ist, im Mramoraker Dialekt zu schreiben bzw. diesen für andere leserlich zu schreiben. Da gibt es verschiedene Ansichten und Möglichkeiten. Auch wie weit der Dialekt noch stimmt oder nicht mehr stimmt, ist schwer zu beurteilen. Damals kamen die Siedler aus vielen verschiedenen Gegenden nach Mramorak und brachten ihre Sprache mit. Daraus wurde dann wohl ein einheitlicher Dialekt. Heute leben die Mramoraker wieder in vielen Ländern zerstreut und die Sprache hat sich angepaßt. Meine Oma hat den Dialekt sicher noch

original gesprochen, aber ich selbst merke wahrscheinlich gar nicht, wo ich abweiche. So geht es wohl jedem. Deshalb steht auf der ersten Seite des Büchleins:

Jeder schreibt – so wie IHM da Schnawl gwachsa is!

In diesem Zusammenhang hatte ich dann folgende Idee: Wer möchte beweisen, besser leserlich oder richtiger zu schreiben? Viele Menschen haben doch ein Lieblingsgedicht oder einen Lieblingsspruch. Wie wäre es, diesen ganz einfach in den eigenen Dialekt zu fassen und an den Boten zu schicken? Damit das Ganze nicht zu umfangreich wird – nur eine Strophe davon. Es muß nichts eigenes sein und es muß sich nicht reimen. Es geht nur um die eigene Sprache und darum, wie jeder versucht, sie aufzuschreiben – „... damit's net vergessa geht!“ So könnten wir auch wieder unserem Dialekt ein paar Zeilen im Boten widmen.

Z.B.

Einst und Jetzt

Mecht wieda in die Gegnd, wo ich amol so selich wor,
wo ich glebt hab, wo ich gatromt hab
in meina Jugnd schänschi Johr!

Also sehn' ich in da Ferne noch da Heimat mich zurück,
Wähnend, in da alda Gegnd find sich o des aldi Glick.
(*Ein Gedicht von Nikolaus Lenau,
aber im Mramoraker Dialekt*)

Aber nun ist wieder mal genug der „Ideen“! Ich hoffe, mein Schreiben erreicht Sie bei guter Gesundheit. Ich freue mich, bald wieder von Ihnen zu hören und grüße Sie recht herzlich
Ihre Liane Duschanek

**Friedrich Eder, 12 Rue des Vosges,
F-68800 Vieux-Tann/Frankreich**

... Wir bedanken uns vielmals für die Verlautbarung, welche Sie unserem Schreiben entnommen haben und welche Sie im Boten verlautbarten. Wir haben uns sehr gefreut.

Meinem Brief lege ich 50.– DM als Spende für den Boten bei. Herzliche Grüße an alle Mramoraker von Fritz Eder aus Frankreich.

Helf Gott und bleibt alle gesund, Wiedersehen *Fritz*

Hans Brücker, Waldstr. 6, 66961 Breitenbach

... Nicht ärgern, nur wundern. Es gibt in jeder Herde schwarze Schafe. Manche Leser verstehen immer Bahnhof, auch beim schönsten Artikel. Stehles Diamantene Hochzeit war wirklich gut.

Liselotte Kohlschreiber, Matthias-Claudius-Str. 47, 72770 Reutlingen

... Der MRAMORAKER BOTE ist wieder gut gelungen und interessant, wie ich meine. Er gefällt mir gut! Herzlichen Dank für die Gestaltung allen Beteiligten. Auch das Büchlein mit den gesammelten Gedichten und Geschichten von Frau Liane Duschanek-Schmidt finden wir sehr unterhaltsam. Wir bedanken uns sehr bei der Frau Duschanek ...

Eva Kankaras-Bender, Cerska 10, 2600 Pancevo/Jugoslavia

... Es war eine Überraschung für mich, als ich den Mramoraker Boten erhalten habe. Ich freute mich sehr. Viele Dank, auch der Eva Dapper. Ich freue mich auch sehr, daß ich noch einmal auf der Mramoraker Kirchweih sein konnte und viele Verwandte und Bekannte treffen konnte ... viele Grüße an alle.

Grete Skendzic-Kendel, Pancevo

Habt herzlichen Dank für den Mramoraker Boten, auf den ich mich immer sehr freue.
Schöne Grüße aus der alten Heimat!
Grüße an alle Mramoraker

Franz Moje, Ober Str. 23, 14193 Berlin-Grunewald

... Liebe Grüße an die Mramoraker Landsleute, die mich kennen und mich noch in Erinnerung haben. Euer Landsmann aus Karlsdorf, Banat
Franz Moje und Frau Käthe

Anna Güldner, Pfarrhofgutweg 1/2, A-5400 Hallein/Österreich

... Nun ist auch der Bote zu unserer Freude wieder angekommen mit all seinen schönen Bildern und Beiträgen von lieben Landsleuten. Meine Schwester Rosl war gestern bei mir, wir lesen den Boten gemeinsam. Bei dem Photo vom Ringelofen und der Mühle waren wir wieder daheim. Der Ringelofen gehörte unserem Cousin dem Bitsch Karl.

Auf dem schönen Schulbild erkenne ich auch unsere Cousins, Sattelmayer Lentschi, auch die Eder Anna, die Tochter von Eder Kaufmann. Der Maksimovic Lehrer war auch mein Lehrer, ich kannte ihn gut, leider. Bewundernswert ist die Weidle Oma, mit ihren 104 Jahren. Sie wird die älteste Mramorakerin sein. ...
Viele Grüße an alle Mramoraker. Auch Rosl läßt schön grüßen

Josef Bleichert, Ludwigstraße 33, 55218 Ingelheim-N.
Tel. 06132/84621

(Ein Freund der Mramoraker, ein Landsmann aus Karlsdorf)

... Wir rüsten schon für das kommende Jahr zu einer großen Heimatfahrt. Unsere serbischen Freunde waren am 4. November 2001 in Rudolfsgrätz bei der Einweihung und Gedenkfeier auf der Telecka. Etwa 50 Bilder bekam ich von diesem Tag. Unsere Gräberkreuze bekamen noch Nachbarschaften. Es kam so manches noch dazu.

Wilhelm und Katharina Friedsam geb. Schmähl, 810 9th Street, Charles City, IA 50616-3418

... Meinem Schreiben lege ich einige Gedichte bei, welche mir viel Trost gaben, wenn die Lebensstürme tobten. Ich hoffe, sie gefallen Ihnen.
Lege auch 20 Dollar für den Boten bei.
Meine liebe Frau Katharina hat die Alzheimer Krankheit, aber ich kann und darf sie zuhause pflegen und versorgen. Mit Gottes Hilfe kann ich alles schaffen.



**Jelena Lovic / Helene Njamzul, Vatrogasna Ul. 34,
26220 Kovin/Jugoslavia**

... Vielen Dank für den Mramoraker Boten und das grüne Büchlein in Mramoraker Mundart. Ja, Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, was das für mich war. Ich habe den Boten schon ein paarmal gelesen und immer finde ich was Neues oder jemand Bekannten oder Verwandten, oder von meinen Schulkameraden. Besonders gefällt mir die Geburtstagsliste ...

Margarethe Schumann, geb. Kahlenbach, Hammerstr. 26, 57645 Nister

Die Gretel aus dem Westerwald ist in Gedanken wieder einmal daheim.

Und wieder ist ein Jahr vorbei und wir schreiben das Jahr 2002. Ehrlich, kann man sich vorstellen, daß schon 5 Jahrzehnte vergangen sind, als wir damals unserem geliebten Mramorak ade sagen mußten und es schweren Herzens verlassen mußten?

Ja, die Heimat, wir waren dort eben „dhom“!
Was haben sich unsere Alten abgerackert, bis sie das geschaffen haben und wir stolz sagen konnten: „Das ist unser Eigentum. Hier sind wir dhom.“

Wir haben eine zweite Heimat gefunden und wir wollen zufrieden sein. Obwohl ich meine, daß die Tage „dhom“ heller waren, freundlicher und wärmer, das Flimmern der Sonne vom Himmel runter war schöner. Wir aber wollen zufrieden sein in unserer neuen Heimat und unseren Brüdern und Schwestern danken. Dhom hieß es früh raus aus den Federn und raus auf das Feld, vordem die Hitze kommt, die Arbeit zur Mühe und Plage wird. Die Arbeit war eingeteilt und mußte am Abend erfüllt sein. Daheim angekommen, war lang noch kein Ende. Erst wurde das Vieh versorgt, die sogenannte „Nachtarbeit“ stand an. Dann erst war Zeit an sich zu denken. Abendessen, ein kleiner Plausch und ins Bett fallen wie ein nasser Sack.

Erst als der Winter nahte und die Feldarbeit ausfiel wurde es ruhiger. Feiertage, Kirchweih, Hochzeiten, Tanzabende waren nun auf der Tagesordnung. Die Mütter putzten ihre Töchter fein raus. Alle sollten und wollten schön sein. Die Jugend war auf den Beinen, die Alten hatten Zeit, ihrer Jugend nachzutrauern.

Solches geht mir viel durch den Kopf. Doch Langeweile gab es nie. Die Mutter hat Wolle oder Hanf gesponnen, oder sie hat gestrickt. Die Mädchen haben Handarbeit gemacht, gehäkelt oder sonst was getan. Die Männer und die Buben haben Karten gespielt, nein, nicht um Geld, um Kukurutzkörner wurde gespielt. Ein paar Gläschen Wein wurden getrunken, und zufrieden und froh ging jeder wieder nach Hause. Vater ging auch mal zum Kegeln beim Nota-Wirt. Der Wirt hat auch Zähne gezogen. Ich weiß, ich war auch einmal dran. Spaß hat's keinen gemacht, aber die Erleichterung war nachher da.

Die Buben standen an den Ecken und sangen ihre Lieder und spielten dazu auf der Mundharmonika. Eines der Lieder habe ich mir gemerkt und versuche, es wiederzugeben:

Es kommt die Nacht mir ihrem Schatten,
ich schleich mich zum Garten hin,
setz mich lauschend auf die Moosbank
in der Laube voll Jasmin.
Doch allein hier zu sitzen, wird die Zeit mir gar zu lang.
Um mein Liebchen her zu locken, laß ich schallen mein
Gesang.

Ein herzliches Helf Gott, Eure Gretel

**Margarete Schumann, Hammerstr. 26, 57645 Nister,
Tel. 02662/6763**

... Es hat mich sehr gefreut, daß der Bote und auch der Ausschuß neue Kräfte, also Hilfe, bekommen hat. Wir sollten stolz darauf sein. Ich freue mich auch, daß wir im Internet, oder wie man es nennen kann, dabei sind. Sehr großes Lob und Achtung allen, allen denen, die im Heimatortsausschuß dabei sind ...

Übrigens, der Bote 3/2001 hat wieder sehr gut gefallen. Dank der Frau Duschanek für das Büchlein. Ich war recht erschrocken, als ich mich darin wieder fand.

**Liane Duschanek, Bürgergasse 21-23/9/14,
A-1100 Wien**

... Der Bote selbst ist wieder sehr vielseitig gestaltet. Interessant von der ersten bis zur letzten Seite! Es ist schön, daß immer neue Geschichten und Beiträge zugeschickt werden. Mit der Kritik am Englischen lagen sie natürlich völlig richtig – aber die Argumente wurden dann doch akzeptiert.

Sehr schön und wirklich professionell ist die Gestaltung der Homepage von Herrn Pfarrer Stehle. Leider habe ich keinen Internet-Anschluß und daher konnte ich noch gar nicht alles in Ruhe ansehen. Besonders für die Jugend (und inzwischen auch viele ältere Personen) ist es ja eine sehr beliebte Art der Kommunikation geworden.

Weltweit – daher auch besonders wertvoll!



**Was wurde aus unserer Kirche, deren Weihe
wir heute noch feiern**
Ein Bericht von Erhard Friedrich Baumung

Von meinem Freund Franz Gaubatz, den Leiter unserer Mramoraker Heimatortskartei, wurde ich ersucht, einen Bericht, eine Abhandlung über das Kirchweihfest in unserem Heimatort Mramorak zu schreiben. Leider fühle ich mich nicht als der richtige Mann dazu, welcher aus eigener Erfahrung über unsere Kirchweih berichten kann. Damals, daheim, war ich noch kein richtiger „Kirchweihbub“. Ich war noch zu klein, also noch mehr ein „klonr Bub“. Als ich dann so mit der Zeit und langsam herangewachsen war, mußte ich zu den Soldaten und mit der Mramoraker Kirchweih war es aus, die wurde nie mehr nach alter Tradition gefeiert.

Doch will ich eine Geschichte schreiben, welche sehr wohl zu unserem Kirchweihfest gelesen werden kann und uns zum Nachdenken anregen soll.

In glanzvoller Siegerpose, in der rechten Hand lässig eine Zigarette haltend, in einer Fantasieuniform, reichlich dekoriert, steht er da, der neue Herrscher Jugoslawiens, Volksheld, sowjetischer „Held“ (Heroi) und von eigener Gnade ernannter Marschall. Dieses Tito-Bild, das in allen Ämtern und jedem Büro hängt, ist nichts besonderes, nichts aufregendes. Die allgegenwärtige und allmächtige Partei sorgt dafür, daß dieser Partisanenhäuptling, einer der größten Feinde unseres Volksstammes, überall zugegen ist. Was mich aber beim Betrachten dieses Bildes, damals 1949, aus der Fassung brachte und aufregte, war die Umrahmung des Bildes.

Beim Ratusche, einem Zigeunerjungen und seinen Eltern, sie bewohnten das Haus von Schullehrer Gaubatz, stehe ich vor diesem Bild und betrachte die kristallenen Glasformen, welche mir sehr bekannt vorkamen. Die Gläser, die das Bild bei Ratusche schmückten, waren mir bekannt, sie stammten von den Kronleuchtern unserer Mramoraker evangelischen Kirche. Auf welchem Wege die Teile des Kirchenlusters dort hin wanderten, um dann im Zimmer der Zigeuner zu landen und dort das Bild Titos zierten, ist mir nicht bekannt.

Ratusche, der Zigeunerbengel, ein schlitzohriges, durchtriebenes Büschlein, bemerkte mein Interesse an den Glasperlen und war gewillt, mir einige Stücke zu verschachern. Ich aber war zu sehr überrascht von diesem Angebot, ich wollte nicht begreifen und habe den Handel einfach abgelehnt. Eigentlich hätte ich die Glasgebilde einhandeln sollen, um ein echtes Stück Andenken an unserer Kirche zu besitzen.

Nicht weniger bestürzt war ich, als ich unseren Kirchenbänken im Kino begegnete, welches die kulturbesessenen neuen Machthaber in Hermann Jungs Wirtschaftsraum eingerichtet hatten. Einfach aus der Kirche geholt und im Lichtspielhaus wieder aufgebaut. Kirchenbänke wurden zu Kinositzen umfunktioniert.

Aus der Kirche selber wurde ein Weizenspeicher, ein Fruchtmagazin. Doch unsere Kirche rächte sich an diesem Frevel, um dann von böser Hand abgebrochen zu werden.

Doch was war vorgefallen? Die landwirtschaftliche Genossenschaft, sie nannten diese Gebilde „poljoprivredna Zadruga“, also ein Zusammenschluß unserer geraubten Felder, versuchte diese zu bewirtschaften: sie brauchte einen Platz um die Weizenernte zu lagern. Der Drusch war in vollem Gange, die Frucht mußte gelagert werden. Was lag den Genossen näher als unsere Kirche. Also hieß es, die Kirche räumen, die Kirchenbänke landeten im Kino, die Kronleuchter wurden als Dekorationsmaterial verwendet.

Das Lagern der Frucht hatte aber auch seine Tücken. Wie hatten unsere Bauern ihre Ernte gelagert und wie sind sie mit der Frucht verfahren? Die Körner wurden auf dem eigenen Dachboden in einer Höhe von 20 bis 30 Zentimeter aufgeschüttet und nach Bedarf, ihrem Feuchtigkeitsgehalt entsprechend, mit der Fruchtschaufel des öfteren umgeschaufelt. Die Frucht auf dem Dachboden strahlte eine gewisse Kühle aus und wir kleinen Kinder legten uns gerne in diese Fruchthaufen und wälzten uns darin. Die Unwissenden „Zadruga-Leute“ verfuhren mit ihrem Weizen vollkommen anders, viel einfacher und unkomplizierter als wir, die „Schwabos“.

Die Kirche schien für den Zweck des Weizen aufbewahrens geradezu richtig geschaffen zu sein. Der Drusch nahm seinen Lauf und der Weizen wurde in die Kirche gebracht. Damit auch viel reinpassen kann, schütteten die Genossen, die „Drugovi“, Weizen auf Weizen, bis zu einer Höhe von zwei bis drei Meter und mehr. Umschaufeln gab es nicht. Erstens wäre das mit Arbeit verbunden und zweitens war auch kein Platz dazu da. Man freute sich über die hervorragende Lösung, schloß die Kirchentür ab und sang dazu eines der alten Partisanenlieder.

In der Kirche wurde der Fruchthaufen immer mehr und wuchs in die Höhe. Die feuchte Frucht fing an zu gähren. In der Umgebung der Kirche roch es wie bei einer Schnapsbrennerei. Doch zum Wodka brennen war die Ernte nicht geplant gewesen, trotz aller Liebe zum großen Bruder Rußland. Nach Wochen war die Frucht in der Kirche zu einem Stück zusammengekocht. Nicht mal als Schweinefutter konnte sie verwendet werden.

Übrigens: einen zweiten Versuch, unsere Kirche als Lagerraum für Weizen zu verwenden, unterließ man. Die Kirche wurde abgerissen und dem Erdboden gleichgemacht.

Wir aber feiern die Kirchweih immer noch, auch 43 Jahre nach der Vertreibung von Zuhause.

aus: Das Donautal-Magazin, 1. September 1987

Eva Marxer, geb. Dapper, Pommernstr. 1,
67125 Dannstadt-Schau.1

... Wieder komme ich mit einem Anliegen zu Euch. Ich wünsche und hoffe, daß es nicht zu spät ist für den nächsten Boten. Ich war nämlich vom 9.10.2001 bis 3.11.2001 in Mramorak, in Pantschewo und in Kowin. Meine Cousine Susanne Bauer, geb. Dapper, hat mich als Begleitperson mitgenommen.

Ohne viel zu überlegen habe ich mitgemacht. Nach genau 50 Jahren habe ich unser Mramorak wiedersehen.

Die Leute sind freundlich, haben uns zum Essen eingeladen und zur Übernachtung. Einmal waren wir über Nacht bei der Schwester von Dapper Schuster's Knecht Kosta Gruic und seiner Frau. Der Kosta und seine Frau sind schon gestorben.

Mein Eindruck von Mramorak: MRAMORAK IST EIN TOTES DORF! Nur alte Leute leben dort. In vielen Häusern lebt nur eine alte Witwe. Die jüngere Generation zieht fast immer in die Stadt, so daß wir nur einem kleinen Jungen begegneten.

In Friedrich Dapper's Haus in der Hauptstraße waren wir, neben Kreischer's, da lebt eine alte Mutter von 70 Jahren mit ihrem 40jährigen Sohn Soran. Er hat keine Möglichkeit zu heiraten, weil niemand Feldarbeit verrichten will.

Allein daheim

Sitz allein in meinem Zimmer, starre in die Nacht hinaus, nur der Nachtwind hört mein Klagen, mit den vielen, vielen Fragen: „Wo ist endlich mein zu Haus? Bin soviel umher gezogen in der großen weiten Welt, doch die Menschen die ich brauchte, haben alle mir gefehlt. Einsamkeit ist eine Bürde, eine große schwere Last, glücklich kann der Mensch sich heißen, der es ganz alleine schafft.

Wenn die lange Nacht vorüber und der neue Tag anbricht, freue ich mich jeden Morgen, der mir bringt ein neues Licht. Werf ein Blick ich aus dem Fenster, den Behinderten im Rollstuhl zu, die sich plagen immer vorwärts, immer weiter, oftmals ohne ein Begleiter, ihrem schweren Schicksal zu. Nimm ein Beispiel dir an jenen, der sich nicht mehr helfen kann, ohne murren ohne hadern, fährt in seiner Lebensbahn.



Von Dolowo kommend, dort wo einst die Mühle stand, stehen eine Reihe neuer Häuser, etwa 25 an der Zahl. Wir waren in Kowin bei Helene Njamzulj und ihrer Tochter Marlene. Die beiden haben sich riesig gefreut. Vielleicht kommt Helene zum nächsten Treffen. Milan Bokschan und seine Schwester haben wir auch besucht. Milan wohnt im Haus von Johan Mergel, seine Schwester in Kowin. Zehn Tage lang waren wir bei der Bendorfer Eva, verheiratete Karankasch. Dort habe ich die erste serbische Slava miterlebt. Der heilige Peter ist ihr Schutzpatron. Es gab Spanferkel, Sarma und Geflügel. Viele feine Mehlspeisen und Torten usw. Grete Kendel war auch dabei, es ging ab Mittag bis 10 Uhr abends.

Bei Grete waren wir zwei Tage, sie lebt in Pantschewo. Wir besuchten den Friedhof und waren auf dem „Pijatz“. Wir besuchten mit ihr ihre guten Freunde, den Maliza und seine Frau und bei einer weiteren Freundin, welche auch „Slava“ hatte.

Der Bus in Belgrad, welcher nach Stuttgart fuhr, war voll besetzt mit Gastarbeitern und Kriegsflüchtlingen.

Viele Grüße von Eva Marxer-Dapper

Zu diesem Bericht findet der Leser einige Fotos im Bildteil, welche die Verfasserin bei ihrem Besuch in Mramorak gemacht hat. Die Redaktion

Braucht dein Mitmensch einmal Hilfe, reich ihm willig deine Hand, ein tröstend Wort ist immer gut, gibt frische Kraft und neuen Mut. Es baut auf und ist bereit, zu helfen dir in schwerer Zeit, ein Türlein bleibt dir immer offen, wo du was Neues kannst erhoffen. Und du am Ende glücklich bist, dass alles so gekommen ist. Es ist nicht immer Sonnenschein, auch dunkle Wolken müssen sein.

Denn hätte das Leben keine Schattenseiten, würde nur Geiz und Hochmut uns begleiten, der Wahn nach Gut und Geld, wäre alles auf der Welt, wobei der Mensch total vergisst, dass die Gesundheit viel wichtiger ist. Dazu eine Kinder- und Enkelschar, wie es zu Großmutter's Zeiten war. Ein Häuschen nett und klein, darin soll gutes Verständnis sein.

*Karlsruhe, den 10.1.2002
verfasst von Barbara Zauner-Beller
Engelsbrunn, Banat*



Unsere verstorbenen Landsleute

Wir trauern um unseren Landsmann

Peter Feiler,

der am 22.12.2001 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Sein Beitrag für die Heimatortsgemeinschaft ist von bleibendem Wert.

Die Gestaltung des Mramoraker Kirchenbuchs war seine Idee, sowie die Ahnenforschung und die Treffen seiner Sippe. Dafür sind ihm alle Verwandten dankbar und werden ihn in guter Erinnerung behalten. Auch am Mramoraker Heimatbuch von Heinrich Bohland hat er mitgewirkt.

Sein letzter Beitrag war das Buch von 1939 „Deutsche Bauern im Banat“, das er von gotischer in lateinische Schrift übertragen hat.

Peter war ein liebenswerter und freundlicher Mensch, der durch seine humorvolle Art zu mancher Erheiterung beitrug. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
Heimatortsausschuß Mramorak
Christian Hoffmann

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
ich wäre so gern bei Euch geblieben.
Doch mein Leben war so schwer,
für mich gab's keine Heilung mehr.
Ich hab das Leben überwunden,
bin nun befreit von Schmerz und Pein.
Denkt oft an mich in stillen Stunden,
und laßt mich immer bei Euch sein.

Peter Feiler

* 20.11.1920 † 22.12.2001

In stiller Trauer:
Gerd Feiler und Roswitha Duffner-Feiler
Norbert, Carola und Philipp Patrick Feiler
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand am 10. Januar 2002 auf dem Friedhof in Rastatt-Niederbühl statt.

Traueranschrift:
Familie Norbert Feiler
76774 Leimersheim, Boschstraße 5

HEIMATORTSAUSSCHUSS MRAMORAK

Erhard Baumung

Pirmasenser Str.3,
Karlsruhe, 9.1.02

Wir wollen nicht trauern, daß wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, daß wir sie gehabt haben. Ja, auch jetzt noch besitzen, denn wer heimkehrt zum Herrn bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

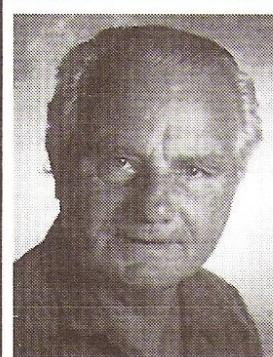
Liebe Familie Feiler, werte trauernde Hinterbliebene!

Betroffen mußten wir vom Heimgang Eures lieben Verstorbenen Kenntnis nehmen. Bitte seid unserer aufrichtigen Anteilnahme versichert.

Unser langjähriges Ausschußmitglied Peter Feiler hat mit Initiative und Tatkraft viele Anregungen zur Arbeit im Heimatortsausschuß Mramorak gegeben, die untrennbar mit seinem Namen verbunden bleiben werden.

Unser Freund Peter Feiler hat sich um den Ausschuß verdient gemacht. Wir werden ihm in Dankbarkeit und Anerkennung stets ein ehrendes Andenken bewahren.

HEIMATORTSAUSSCHUSS
M R A M O R A K
Erhard Baumung
Vorsitzender



Wir denken in Liebe an Dich!

Herr
Friedrich Sattelmayer

ist am Dienstag,
dem 15. Jänner 2002, nach
langem, schwerem Leiden,
kurz nach Vollendung
seines 79. Lebensjahres
von uns gegangen.

Wer im Gedächtnis
seiner Lieben lebt,
ist nicht tot, er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Nach längerer Krankheit – kurz vor Vollendung ihres 95. Geburtstages – nahmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Käthe Ilg
geb. Bitsch

* 04.07.1906 † 21.04.2001

In Liebe und Dankbarkeit:
Philipp und Rudi Ilg mit allen Angehörigen
Manhasset, NY, USA

Barfelde, den 17. November 2001

Plötzlich und unerwartet verstarb meine liebe Frau,
unsere liebe Mutter und Oma

Maria Haberbusch

geb. Bender

* 6.11.1930 † 17.11.2001



In Liebe und Dankbarkeit:
Josef Haberbusch
Herbert und Elfriede Haberbusch
Tanja und Andre
und alle Angehörigen

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Katharina Gaubatz

* 15. 12. 1913 † 1. 2. 2002

In stiller Trauer:

Michael und Sidonia Herold
geb. Gaubatz

Horst und Carolin Herold
mit Maximilian
Franz Herold
und alle Angehörigen

76287 Rheinstetten-Mörsch, Lupinenstraße 26

im November 2001

Wir lieben Dich und werden Dich in Gedanken
auf Deiner Reise begleiten.

Nach einem bewegten und erfüllten Leben ist unsere
liebe Mutti und Omi

Emmi Leitenberger

geb. Klein

* 9.08.1914 † 26.11.2001

friedlich eingeschlafen. Wir sind sehr traurig.

Lore und Karl Fischbach
Lothar und Olga Leitenberger
Linda Dawson
Rainer Leitenberger
Elfriede und Wolfgang Uelschen
Gabriele und Günter Braun
mit Familien

Traueradresse: Lore Fischbach,
Wilhelm-Leuschner-Str. 11, Böblingen



Im Pflegeheim
Emmi Leitenberger, Juni 2001 mit ihrem Urenkel Julian

Ein gutes Mutterherz hat
aufgehört zu schlagen,
zwei nimmermüde Hände ruhn.

Plötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Sidonia Schramm

geb. Dapper

im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer:
Kinder, Schwiegersöhne
Enkel und Urenkel

Kapsweyer, den 18. November 2001

Wer dich gekannt,
kann unseren Schmerz ermessen.



Wir danken Gott, dass wir ihn so
lange in unserer Mitte haben durften.

Jakob Gutjer

* 7. 11. 1926 † 3. 2. 2002

In Liebe und Dankbarkeit:
Theresia Gutjer geb. Apfel
Josef und Brigitte Gutjer
Anton und Renate Gutjer
Ulrich und Renate Drees

geb. Gutjer
Enkel, Urenkel und Anver-
wandte

58119 Hagen-Hohenlimburg,
Hasselbach 15

Gold, Dukaten und Mord in Mramorak

Das gab es in unserer Heimatgemeinde.
Es geschah in den dreißiger Jahren.

In der unteren Hauptgasse, die ich als solche bezeichne, weil sie vom Gemeindeamt Richtung Obor und Richtung Bahnhof Deliblato verlief.

Nicht weit von der rumänischen Schule oder gegenüber vom Kovinerwirt wohnten Mutter und Tochter zurückgezogen. Sie wurden als geizig bezeichnet, weil sie wenig Kontakt zu ihren Nachbarn und Mitmenschen hatten. Der Name „Angic“, so war ihr Name, wurde erst nach der Mordtat bekannter.

Einsam und zurückgezogen wohnten sie. Daß sie reich bzw. vermögend waren wußten die wenigsten. Sicherlich aber nur die Serben. Die Mordtat geschah wie folgt: Ein Handwerker wurde bestellt, er sollte die Nähmaschine reparieren. Der Mechaniker war ein Serbe aus Mramorak. Sicher wußte er mehr über die Angics als man annehmen konnte. Er sollte vorher mehrere Brautwerbungen der Tochter gemacht haben und abgelehnt worden sein. Mehrmals hatte er einen Korb erhalten.

Nach dem Klopfen an der Haustür wurde er rein gelassen. Gleich hinter dem Türchen im Hof, streckte der Mörder die Tochter nieder. Mit einem „Handwerker-Hammer“ erschlug er die Frau. Sie wurde beim Entdecken der Mordtat in ihren Blutlachsen gefunden.

Der Täter ging weiter in den Vorgarten und in die Sommerküche, die vom Haupthaus im Garten etwa 20 Meter weit entfernt stand. Dort begegnete er der Mutter beim Kochen. Sie hatte gerade Palatschinken gebakken. Der Mörder erschlug die Frau ebenfalls mit dem Hammer. Laut Aussagen des Täters hatte er es sich an Ort und Stelle gemütlich gemacht und sich anschließend in das Wohnhaus begeben, die Klappläden geschlossen und tagelang dort unbemerkt gehaust. Morgens holte er die gelieferte Milch, die ins Haustürchen gestellt wurde, herein, so daß niemandem etwas aufgefallen ist.

Das Vieh versorgte er. Dem Hund an der Leine warf er einen Laib Brot und Schinken hin. Die Kuh hatte er losgebunden, so daß sie sich am Heuschober gut ernähren konnte. Die Sau mit den Jungen liefen auch frei im Garten und Hof herum. Das Grundstück war sehr groß, so daß niemandem etwas aufgefallen ist.

Dem Täter war sicherlich bekannt, daß bei den Frauen ein Vermögen vorhanden war. Mit genügend gefundenen Dukaten und Geld hatte er sich nach einer Woche aus dem Staub gemacht. Er setzte sich nach Serbien ab. Dort wurde er dann auch nach dem Entdecken der Tat verhaftet. So weit – so gut.

Das Haus der Getöteten und das Inventar wurde dann verkauft (versteigert). Das Haus hatten die Eheleute Jakob und Katharina Zimmermann geb. Baumung gekauft. Von den Zimmermanns kenne ich so genau den Hergang der Geschichte. Kathitante war die Schwester meiner Mutter.

Viele Monate später, es war inzwischen der Winter vergangen. Frau Zimmermann hatte beim Öffnen vom Tor eine Goldmünze gefunden. Sie hatte sich nichts besonderes dabei gedacht. Als sie dann aber beim Gassenkehren an der Einfahrt wieder Geldstücke (Dukaten) gefunden hatte, wurde sie stutzig und hat das dann dem Nachbarn Kuska Ludwig erzählt. Herr Kuska wußte annähernd etwas von dem Reichtum der ermordeten Frauen. Beim Scharren mit den Füßen wurden dann abermals Münzen gefunden. Wie ein Lauffeuer hatte sich der Fund im Dorf verbreitet, und die Leute kamen vom ganzen Dorf her, um Dukaten zu suchen. So wurde die Straße bis zu den Quergassen durchwühlt. Mit Messern und Kleinwerkzeugen durchwühlten die Leute beim Laternenlicht die ganze Straße hinauf und hinunter. Dabei wurden hunderte Goldmünzen (Dukaten) gefunden. Es war sensationell, wie schnell dies geschah. Von weitem hatte man die vielen Lichter der Laternen sehen können. Ich war auch dabei, aber gefunden hatte ich nichts. Wenn mal wieder ein Goldstück gefunden wurde, brüllten die Leute: „Ich hab oni gfunne“, und wieder strömten Leute an die Fundstelle. So ging das die ganze Nacht und die darauf folgenden Tage. Immer wieder wurden Münzen gefunden. Man hatte festgestellt, daß aus den Möbeln (Divan) und Sesseln, die von den Leuten ersteigert wurden und in verschiedene Richtungen auf der holprigen Straße transportiert wurden, die Münzen herausgefallen waren.

Was für Währung die Münzen hatten, kann ich nicht sagen, sie waren aber von großem Wert. Kathitante hatte noch viele Münzen im Hof gefunden. Sie konnte sich vielerlei Anschaffungen von den gefundenen Goldstücken leisten.

Für Mramorak war das eine Besonderheit. Es stand viel in den Zeitschriften darüber. Der Täter wurde nicht zum Tode verurteilt, er wurde auch nicht reich. Mit dem Finger zeigte man auf ihn. Doch verhielt er sich unauffällig ruhig, wie ein einfacher Mensch, welchem man so eine Tat nicht zutraute.

Diese Tatsache und den Hergang habe ich selber miterlebt. Oft und viel wurde darüber erzählt. Bei den Zimmermanns war ich sehr oft und mehrmals erzählte die Tante über den Hergang. Immer wieder zeigte uns Tante die Stelle, an der man die Erschlagenen gefunden hatte.

Martin Klein



Landsleute feiern Geburtstag im April 2001

Franz Schiessler, Nattheim, 1. den 61.
 Katharina Gaubatz g. Lochner, Balingen, am 2. den 81.
 Georg Grau, Kitchener, Ont. / Canada, am 2. den 63.
 Anna Strobel g. Pfaff, Hamilton / Kanada, am 2. den 61.
 Johanna Hahn geb. Kampf, Kirchheim, am 3. den 78.
 Erna Kiefner g. Kemle, Herbrechtingen, am 3. den 59.
 Juliana Lucic geb. Spahr, USA, Am 3. den 70.
 Christine Prinka g. Schmidt, Eschenbach, am 3. den 62.
 Johann Bender, Bürmoos / Österreich, am 4. den 76.
 Christian Ritzmann, Mansfield / USA, am 4. den 79.
 Mina Hahn, Geesthacht, am 5. den 82.
 Katharina Klein g. Gaubatz, Niedernhall, am 6. den 60.
 Maria Reiter geb. Mayer, Kirchheim, am 6. den 78.
 Franz Ritzmann, Melbourne / Australien, am 6. den 74.
 Hedwig Bohland, Speyer, am 7. den 61.
 Christian Hoffmann, Mansfield / USA, am 8. den 62.
 Friedrich Klein, Marion-Texas / USA, am 8. den 75.
 Johann Reiter, Senthheim / Frankreich, am 8. den 68.
 Johann Schmidt, Elmshorn, am 8. den 90.
 Eva Pflanzner geb. Ritzmann, Lülsdorf, am 8. den 70.
 Ludwig Harich, Wien, am 9. den 69.
 Adolf Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 9. den 59.
 Barbara Riess, Portland / Oregon, USA, am 9. den 71.
 Helene Gündner geb. Filipon, USA, am 10. den 82.
 Rudolf Meinzer, Schwenningen, am 10. den 60.
 Adolf Kaiser, Rudersberg, am 10. den 60.
 Philipp Harich, Zimmern, am 11. den 69.
 Katharina Karnebogen, g. Kemle, Canada, am 11. den 68.
 Rudolf Bitsch, Tuningen, am 12. den 61.
 Julianna Hahn geb. Reinhard, Bremen, am 12. den 70.
 Magdalena Kendel, Balingen, am 12. den 76.
 Victor Riess, Portland / Oregon, USA, 13. den 71.
 Karl Zimmermann, Möglingen, am 13. den 72.
 Susanna Bayer geb. Dapper, Stuttgart, am 14. den 74.
 Magdalena Bitsch g. Gassmann, Karlsruhe, am 14. den 72.
 Johann Buitor, Hamilton Ont. Canada, am 14. den 64.
 Georg Deschner, V.-Schwenningen, am 15. den 63.
 Heinrich Deschner, Pfinztal-Söllingen, am 15. den 63.
 Johanna Plötz geb. Harich, Aschheim, am 15. den 60.
 Susanna Zimmermann g. Dapper, Heinsberg, am 16. den 76.
 Elisabeth Gaubatz g. Eisenlöffel, Eislingen, am 17. den 65.
 Maria Gaubatz, Ulm / Donau, am 17. den 74.
 Rudolf Kendel, Heilbronn, am 17. den 73.
 Fritz Reiter, Pirna-Neundorf, am 18. den 73.
 Theresia Bender g. Kratz, Lancaster / USA, am 20. den 78.
 Johann Bitsch, Horb-Bildechingen, am 20. den 71.
 Philipp Dapper, Salzburg / Österreich, am 20. den 67.
 Karolina Sattelmayer, Wannweil-Reutl., am 20. den 72.
 Katharina Weidinger g. Bohland, Amstetten, am 20. den 80.
 Gertrude Harich geb. Weinehl, Ingelheim, am 21. den 63.
 Julianna Rehmann, Albstadt 1, am 21. den 80.
 Helene Bogensperger g. Reiter, Golling, am 22. den 59.
 Anna Henke geb. Tracht, Brechen 1, am 22. den 74.

Gertrud Pallek geb. Walter, München, am 22. den 74.
 Katharina Blank g. Grau, Mittelhausen 3, am 23. den 79.
 Karolina Vusaj g. Deschner, Jugoslawien, am 23. den 70.
 Karl Gaubatz, Reutlingen-Altenburg, am 24. den 69.
 Egon Harich, Wien, am 24. den 59.
 Margarethe Harich geb. Bender, Kandel, am 24. den 73.
 Johanna Schneider g. Bohland, Bad Waldsee, am 25. den 70.
 Karlfried Fissler, Wörth, am 26. den 59.
 Adam Kewitzki, Leutkirch, am 26. den 71.
 David Litzenberger, Ibitza / Spanien, am 26. den 83.
 Erna Ringeisen geb. Baumung, Pirmasens, am 26. den 62.
 Martin Strapko, Esslingen, am 26. den 77.
 Gisela Gaubatz, Kaiserslautern, am 27. den 69.
 Martin Klein, Zweibrücken, am 27. den 77.
 Karl Bitsch, Aschheim, am 28. den 77.
 Jakob Eichert, Horb-Bildechingen, am 28. den 67.
 Hildegard Farash, New York, USA, am 28. den 66.
 Hildegard Armbruster g. Fissler, Riederich, am 29. den 62.
 Katharina Bischof g. Göttel, Linz / Österr., am 29. den 63.
 Regina Denne geb. Fissler, Alzey, am 30. den 69.
 Robert Ritzmann, Cambridge, Ont. Canada, am 30. den 69.
 Andreas Scherer, Rodney Ont. / Canada, am 30. den 74.

im Mai 2001

Ludwig Bohland, Schw. Gmünd, am 1. den 69.
 Anna Dapper geb. Pentz, Dietenheim, 72.
 Jutta Bumung geb. Herrmann, Altrip, am 2. den 66.
 Christine Godawa geb. Harich, USA, am 2. den 63.
 Philipp Kampf, Huntington NY / USA, am 2. den 66.
 Katharina Tremer g. Ilg, Erkenschwick am 2. den 76.
 Peter Apfel, Feldgeding, am 3. den 59.
 Susanna Fissler, Waldfischbach, am 3. den 79.
 Margarethe Philipp geb. Kukutschka, am 3. den 64.
 Johann Schick, Albstadt 1, am 3. den 70.
 Elisabetha Bitsch, München 8, am 4. den 75.
 Karl Gündner, Feldkirchen, am 4. den 73.
 Julianna Kemle geb. Baumung, Tamm, am 4. den 82.
 Jahob Kemle, München, am 4. den 63.
 Siegfriede Kresin geb. Walter, Freiburg, am 4. den 60.
 Friedrich Kühner, Wellendingen, am 4. den 61.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Kühner, am 4. den 87.
 Ernst Schwalm, Nickelsdorf / Österr., am 4. den 60.
 Josef Kewitzki, Wangen / Allgäu, am 5. den 66.
 Anna Wolf geb. Kiffner, USA, am 5. den 63.
 Frieda Bender geb. Bohland, Kandel, am 6. den 68.
 Christine Heberle geb. Heil, Gernsbach, am 6. den 76.
 Katharina Gleich g. Kallenbach, Bieburg, am 6. den 78.
 Christine Kelzer geb. Schick, Erkrath 1, am 6. den 74.
 Josef Schneider, V.-Schwenningen, am 6. den 78.
 Elisabetha Dapper g. Bohland, Regentau, am 7. den 80.
 Anton Hahn, Zimmeru, am 7. den 71.
 Walentin Scherer, Marxhagen, am 7. den 72.
 Theresia Zweck geb. Bohland, am 7. den 74.
 Rudolf Bender, Balingen 1, am 8. den 68.
 Dr. Hedwig Bodnar geb. Fissler, München, am 8. den 75.
 Katharina Kirschner g. Schmidt, Mönchhof am 8. den 80.

Friedrich Eder, Frankreich, am 9. den 79.
 Johann Jung, Mansfield Ohio, USA, am 9. den 59.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Bender, am 9. den 78.
 Maria Dapper g. Schüssler, Ludwigsburg, am 10. den 80.
 Hanni Fiederer geb. Litzenberger, am 11. den 75.
 Karolina Bitsch g. Sattelmayer, Tuningen, am 12. den 87.
 Mauritz Bitsch, Poing, am 12. den 68.
 Johann Merkle, Solingen 19, am 12. den 75.
 Maria Schick geb. Stehle, Zimmern 1, am 12. den 66.
 Elisabetha Bitsch g. Jung, Pforzheim, am 12. den 82.
 Susanna Becker geb. Harich, Tamm am 13. den 70.
 Elisabeth Bencik geb. Bohland, Ulm, am 13. den 62.
 Christine Garms g. Bender, Bremerhaven, am 13. den 78.
 Katharina Zimmermann geb. Jahraus, am 14. den 69.
 Liselotte Kemle g. Kendel, Bempflingen, am 15. den 58.
 Katharina Müller g. Dapper, Reutlingen, am 15. den 72.
 Margarethe Reiter geb. Gaubatz, am 15. den 90.
 Richard Sperzel, Frankenthal / Pfalz, am 15. den 51.
 Katharina Schnautil, g. Ruppert, am 15. den 80.
 Herbert Stehle, Karlsruhe, am 16. den 60.
 Theresia Dietz geb. Stehle, Konstanz, am 17. den 66.
 Heinrich Heil, Gernsbach, am 17. den 61.
 Elisabetha Laup geb. Bitsch, USA, am 17. den 66.
 Filip Reinhardt, Hackensack, N.J. USA, am 17. den 80.
 Helene Hertel geb. Becker, Tamm, am 18. den 46.
 Katharina Huberth g. Wald, Rudersberg, am 18. den 76.
 Theresia Bischof g. Gleich, Hückeswagen, am 21. den 65.
 Franz Paul, Gerlingen, am 21. den 64.
 Magdalena Ferworn geb. Gleich, Canada, am 22. den 76.
 Else Stehle geb. Klupp, Kirchentellinsfurt, am 22. den 54.
 Johann Nota, Graz / Österreich, am 23. den 80.
 Franz Gaubatz, Eislingen / Fils, am 24. den 70.
 Karolina Huber geb. Göttel, Bietigheim, am 24. den 70.
 Katharina Brandt geb. Schmäh, Balingen 1, am 25. den 66.
 Elisabetha Litzenberger geb. Schneider, am 25. den 79.
 Hedwig Ertle geb. Kendel, Saarbrücken, am 26. den 68.
 Friedrich Huber, Bietigheim, am 26. den 72.
 Katharina Jahraus geb. Zimmermann, am 26. den 66.
 Elisabeth Klezok geb. Jung, Stuttgart 40, am 27. den 58.
 Christine Hock geb. Schick, Frankenthal, am 28. den 70.
 Elisabeth Gnjatovic geb. Fissler, Stetten, am 28. den 68.
 Wilhelm Till, Esslingen, am 28. den 68.
 Julianna Kalatschan geb. Göttel, Traun, am 29. den 66.
 Christine Zimmermann geb. Bender, am 29. den 69.
 Anna Gabel geb. Gaubatz, Albstadt, am 30. den 63.
 Elisabetha Göttel geb. Mayer, Bietigheim, am 30. den 89.
 Stefan Harich, Denkingen, am 30. den 69.
 Rainer Sokola, Mündersbach, am 30. den 57.
 Elisabetha Bitsch geb. Zimmermann, am 31. den 71.

im Juni 2001

Juliana Balzer g. Grau, Kitchener/Canada, am 1. den 68.
 Rudolf Ilg. New York / USA, am 1. den 73.
 Ilse-Doris Schäffler geb. Mayer, Grünwald, am 2. den 64.
 Sophie Halter geb. Küffner, Rohrbach, am 3. den 73.
 Magdalena Kemle g. Schmidt, Emmendingen, am 3. den 67.

Karl Kresser, Pulheim, am 3. den 74.
 Hamma Kampf geb. Reiter USA. Am 3. den 64:
 Kurt Zimmermann, Heinsberg, am 3. den 76.
 Katharina Brücker geb. Hild, Uhingen 1, am 4. den 79.
 Rudolf Gaubatz, Toronto / Canada, am 4. den 58
 Katharina Neskovic geb. Jung, Bietigheim, am 4. den 68
 Katharina Reiter geb. Kampf, Bielefeld, am 4. den 87.
 Katharina Adam g. Schüssler, Pfullendorf, am 5. den 72.
 Philipp Bohland, Gosheim, am 5. den 67.
 Theresia Bohland geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 65.
 Christine Kitzberger geb. Weidle, Linz, am 5. den 68.
 Walter Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 5. den 53.
 Katharina Stehle geb. Kampf, Radolfzell, am 5. den 83.
 Martin Göttel, Bietigheim-Bissingen, am 6. den 89.
 Fritz Zimmermann, Graz / Österreich, am 6. den 74.
 Magdalena Bayer geb. Bohland, Rheinau, am 10. den 75.
 Franz Gall, Grabenstetten, am 10. den 74.
 Katharina Schmidt g. Göttel, Nickelsdorf, am 10. den 91.
 Margarethe Herrbroth g. Schmidt, Detmold, am 11. den 67.
 Philipp Bitsch, Göppingen, am 11. den 74.
 Franz Fissler, Köln am 11. den 62
 Juliana Hampel g. Schmidt, Argentinien, am 11. den 69.
 Franziska Rainer geb. Reiter, Tenneck, am 11. den 77.
 Erich Hahn, Zimmern, am 12. den 52.
 Johann Kemle, Oberdischingen, am 12. den 67.
 Katharina Reder g. Sperzel, Schw. Hall, am 12. den 76.
 Peter Schmidt, Elmshorn, am 12. den 93.
 Christine Sattelmayer geb. Weidle, am 13. den 89.
 Johann Grau, Rastatt, am 13. den 75.
 Elisabeth Dörner g. Bitsch, Harthausen, am 14. den 75.
 Julianna Hoffmann g. Klein, Pliezhausen, am 14. den 71.
 Helene Linberger g. Kewitzki, Hersbruck, am 14. den 56.
 Josef Bujtor, Sydney / Australien, am 15. den 67.
 Peter Gaubatz, Ueckermünde, am 15. den 74.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt-Ebingen, am 15. den 69.
 Elisabeth Hell geb. Gleich, Velbert 1, am 15. den 73.
 Elisabetha Hild geb. Harich, Rottweil, am 15. den 74.
 Friedrich Bujtor, Albstadt 1, am 16. den 69.
 Susanna Harich, Linz / Österreich, am 16. den 75.
 Katharina Müller g. Henke, Biesingen, am 16. den 82.
 Magdalena Wenz geb. Zimmermann, am 16. den 77.
 Anna Besecke geb. Gaubatz, Dessau, am 17. den 69.
 Christine Zimmermann g. Harich, Albstadt, am 17. den 82.
 Ludwig Kopp, Weil der Stadt, am 18. den 74.
 Ferdinand Reiter, Pliezhausen, 18. den 62.
 Michael Reiter, Albstadt 2, am 18. den 59.
 Christian Bender, Allensbach, am 19. den 86.
 Elfriede Poser g. Bender, Bodelshausen, am 19. den 56.
 Elisabeth Schiessler g. Koch, Nickelsdorf, am 19. den 69.
 Jakob Bohland, Reutlingen 26, am 20. den 73.
 Katharina Henke g. Harich, Hohenacker, am 20. den 65.
 Jakob Schneider, Pforzheim, am 20. den 63.
 Juliana Stehle geb. Huber, Alzey, am 20. den 78.
 Margarethe Heinrich g. Bender, Salzburg, am 21. den 82.
 Adam Siraki, Albstadt 1, am 21. den 64.
 Peter Kemle, Emmendingen, am 22. den 75.
 Irene Sperzel geb. Horvath, Frankenthal, am 22. den 45.
 Friedrich Gaubatz, Feldkirchen, am 23. den 80.

Johann Schmidt, Dortmund, am 23. den 72.
 Friedrich Kewitzki, Heimenkirch, am 24. den 69.
 Friedrich Sattelmayer, Wannweil, am 24 den 65.
 Dr. Maria-Luise Seidenfaden, Bensheim, am 24. den 79.
 Ilse Scheffzig geb. Bohland, Mutlangen, am 25. den 58.
 Magdalena Schurr g. Bender, Spaichingen, am 25. den 79.
 Margarethe Lienhard g. Harich, V.-Schw., am 26. den 40.
 Helmut Bohland, Senden, am 27. den 59.
 Christine Führer g. Schmidt, Frickenhausen am 27. den 76.
 Fritz Meinzer, Vierneheim, am 27. den 67.
 Josef Schmidt, Fischen - Langenwang, am 27. den 74.
 Magdalena Stehle g. Siraki, Peissenberg, am 27. den 67.
 Elisabetha Fissler g. Reiter, Waldfischbach, am 28. den 88.
 Robert Kuska, München, am 28. den 67.
 Josef Jung, Hagen, am 28. den 74.
 Katharina Schmidt g. Bohland, Reutlingen, am 28. den 78.
 Theresia Huber geb. Küffner, Balingen, am 29. den 88.
 Peter Kaiser, Schwegenheim, am 29. den 63.
 Peter Kemle, Reichertshausen, am 29. den 74.

im Juli 2001

Filipp Bohland, Witzingerode, am 1. den 78.
 Katharina Fischer g. Bender, Möglingen, am 1. den 60.
 Emil Harich, Balingen, am 1. den 63.
 Elisabeth Mergel geb. Harich, Köln, am 1. den 82.
 Friedrich Scholler, Albstadt 1, am 1. den 59.
 Maria Bender g. Bohland, Rangendingen, am 2. den 69.
 Friedrich Göttel, Cleveland-Ohio / USA, am 2. den 74.
 Herbert Göttel, Lohnsheim, am 2. den 60.
 Karolina Harich geb. Stehle, Kirchheim, am 2. den 86.
 Christina Nadelstumpf g. Bitsch, Stutt., am 2. den 71.
 Katharina Pfaff geb. Bitsch, Poing, am 2. den 72.
 Theresia Reiter g. Fissler, Markt Schwaben, am 2. den 80.
 Elisabetha Schiessler g. Bitsch, München, am 2. den 81.
 Adam Schneider, Achheim, am 2. den 68.
 Susanna Vogel geb. Gaubatz, Ebersbach, am 2. den 91.
 Robert Gaubatz, Frankfurt-Höchst, am 3. den 65.
 Karl Hügel, Villingendorf, am 3. den 73.
 Herbert Bender, Bodelshausen, am 4. den 60.
 Käthe Ilg geb. Bitsch, New York-USA, am 4. den 95.
 Katharina Kendel g. Weidle, Hohenacker, am 4. den 85.
 Matthias Rehmann, Balingen 1, am 4. den 70.
 Julianna Thomas geb. Kampf, Offenburg, am 4. den 84.
 Julianna Beck geb. Gleich, Langenfeld, am 5. den 71.
 Fritz Bohland, Bremen, am 5. den 72.
 Elisabetha Tittelbach g. Schurr, Rudersberg, am 5. den 68.
 Josef Winter, Wellendingen 1, am 5. den 64.
 Erich Fissler, Tamm, am 6. den 67.
 Sidonia Herold, g. Gaubatz, Rheinstetten, am 7. den 62.
 Jakob Gleich, Reutlingen 23, am 10. den 70.
 Julianna Groseker g. Sprecher, Leutkirch, am 10. den 71.
 Julianna Kemle, Ravensburg, am 10. den 60.
 Konrad Pfaff, Ubstadt, am 10. den 70.
 Filipp Bohland, Rangendingen, am 11. den 58.
 Georg Dapper, Lohhof bei München, am 11. den 63.
 Johanna Haider g. Schmidt, Nickelsdorf, am 12. den 82.
 Heinrich Sattelmayer, USA, am 12. den 68.

Julianna Umstad geb. Gall, Reutlingen, am 12. den 89.
 Johanna Walter g. Harich, Kaiserslautern, am 12. den 68.
 Elisabetha Alber g. Scherer, Marxhagen, am 13. den 69.
 Anna Kaper geb. Schmidt, Oldenburg, am 13. den 76.
 Matthias Koch, Niefern, am 13. den 63.
 Jakob Lochner, Gottmadingen, am 14. den 73.
 Katharina Schupek geb. Kemle, am 14. den 69.
 Christine Wendelin g. Meier, Erkelenz, am 14. den 72.
 Egon Harich, V.-Schwenningen, am 15. den 48.
 Julianna Memeth geb. Bitsch, USA, am 15. den 72.
 Friedrich Wald, Albstadt 15, am 15. den 51.
 Elisabetha Hoffmann geb. Reiter, am 16. den 67.
 Erich Raff, Schömberg, am 16. den 63.
 Christine Becker geb. Ilg, Waiblingen, am 17. den 70.
 Karl Bujtor, Balingen, am 17. den 71.
 Katharina Fischer geb. Lochner, am 17. den 69.
 Katharina Kampf geb. Wald, Tamm, am 17. den 93.
 Ernst Zeeb, Paderborn, am 17. den 58.
 Katharina Litzenberger geb. Bohland, am 18. den 67.
 Dorothea Farnow geb. Multer, am 18. den 62.
 Christine Harle g. Schmidt, Friedingen, am 18. den 60.
 Philipp Hahn, Zimmern, am 19. den 50.
 David Kemle, Kent WA / USA, am 19. den 68.
 Eva Harich geb. Schick, USA, am 20. den 80.
 Martin Multer, Sundheim, am 20. den 67.
 Julianna Melentin geb. Küffner, USA, am 21. den 62.
 Maria Ritzmann g. Gaubatz, Schwenningen am 21. den 64.
 Helga Sattelmayer, Hohenacker, am 21. den 57.
 Jolanta Schmidt, Bad Driburg, am 21. den 79.
 Valentin Schatz, Ulm, am 21. den 64.
 Elisabeth Hinzmann geb. Harich, am 22. den 61.
 Adam Rehmann, Windsor Ont. / Canada, am 22. den 70.
 Julianne Schumann geb. Gaubatz, Bitz, am 22. den 72.
 Philipp Baumung, Dürnau, am 23. den 61.
 Friedrich Schwalm, Elwangen, am 23. den 71.
 Friedrich Gaubatz, Pliezhausen, am 24. den 64.
 Ludwig Schmidt, Bieberach, am 24. den 70.
 Katharina Eberle geb. Bingel, Kempten, am 25. den 80.
 Jakob Harich, Riederich, am 25. den 72.
 Margarethe Dapper, München-Lohhof, am 25. den 66.
 Margarethe Krimmer geb. Dapper, am 25. den 65.
 Theresia Pavlovich g. Röhm, Venecuela, am 25. den 80.
 Julianna Arsenov geb. Ilg, Frankenthal, am 27. den 78.
 Christian Deschner, Tuningen, am 27. den 53.
 Christine Führer geb. Schmidt, am 27. den 76.
 Heinrich Harich, Kaiserslautern, am 27. den 71.
 Magdalena Hess g. Huber, Chicago / USA, am 27. den 71.
 Johann Fissler, V.-Schwenningen, am 28. den 73.
 Gutje Thersia geb. Apfel, Hagen, am 28. den 68.
 Christian Hoffmann, Pliezhausen, am 28. den 72.
 Katharina Reiter g. Harich, Salzburg, am 28. den 70.
 Josephina Rittering g. Schmidt, Wien, am 28. den 78.
 Gerhard Zimmermann, Albstadt 1, am 28. den 60.
 Katharina Litzenberger geb. Raff, am 29. den 88.
 Katharina Reiter g. Hahn, Ilmmünster, am 29. den 78.
 Elisabetha Bart g. Multer, Wennigsen, am 30. den 70.
 Katharina Kramser geb. Rehmann, am 30. den 84.
 Frieda Kaufmann geb. Bitsch, Wien, am 31. den 56.

Johann Mergel, Köln 71, am 31. den 89.
 Christine Scheuermann geb. Schiessler, am 31. den 70.

Magdalena Göttel, Lohnsheim, am 31. den 87.
 Magdalena Werni g. Kukutschki, Östr., am 31. den 65.

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute und Schöne, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagsliste senden Sie bitte an die Redaktion: Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe, Tel. 07121 / 71176



Eine kleine Anregung zum Osterfest

BACKEN WIE DAHEIM

Donauschwäbisch, Ungarisch, Wienerisch
 Grundrezept – Strudelteig

Donauschwäbisch

350 gr. trockenes Mehl
 1 Ei. 1 Prise Salz
 1/8 L. lauwarmes Wasser,
 1 EL geschmacksneutrales Öl

Ungarisch

600 gr. trockenes Mehl
 1 Ei. 1 Prise Salz
 2 EL Wasser
 1 EL Essig. 1 EL zerlassenes lauwarmes Schmalz

Wienerisch

250 gr. trockenes Mehl
 1 Ei. 1 Prise Salz
 etwas kaltes Wasser
 1 TL weiche Butter

Das Mehl in eine Schüssel sieben und in die Mitte eine Vertiefung drücken. Alle anderen Zutaten in die Mehlmulde geben, darin verühren und rasch zu einem weichen Teig verarbeiten. Den Teig auf einem Brett so lange abschlagen, bis er weder am Brett noch an den Händen klebt. 2 – 4 Laibchen formen und bis zu einer Stunde ruhen lassen. Die Donauschwaben und Ungarn legen ihn dazu unter einen vorgewärmten Topf oder eine Schüssel, die Wiener bedecken in oft lieber mit einem feuchten Tuch. Danach wird der Teig auf einem bemehlten Brett oder auf einem bemehlten Tischtuch bis über die Kanten des Tisches durchsichtig (= hauchdünn) ausgezogen. Dabei wird sehr sorgfältig mit dem Handrücken und auch mit der flachen Hand gearbeitet. Der nicht mehr ausziehbare, etwas dickere Rand wird abgeschnitten (evtl. mit 1 Ei verarbeitet und als Suppeneinlage verwendet). Der ausgezogene Strudelteig wird je nach Rezept gefüllt und mit Hilfe des Tischtuches leicht schubsend locker zusammengerollt.

Kirschstrudel – Wien

1 Grundrezept, Strudelteig „donauschwäbisch“, Butter zum Bestreichen.

Füllung: 1 kg entsteinte Kirschen oder Weichseln, Zucker nach Belieben.

Die Kirschen bzw. Weichseln entsteinen und auf dem ausgezogenen Strudelteig verteilen. Gut zuckern und locker zusammenrollen. Im vorgeheizten Rohr bei ca. 180° C ca. 45 Minuten backen.



Rahmstrudel – Batschka

1 Grundrezept, Strudelteig „donauschwäbisch“, Butter zum Bestreichen, Puderzucker zum Bestäuben.

Füllung: 4 Eigelb, 70 gr. Zucker, 40 gr. feine Semmelbrösel, 1 EL dicker, saurer Rahm, 3 Eiweiß, 70 gr. Rosinen.

Die Eigelbe mit dem Zucker schaumig rühren. Brösel, Rahm und die zu steifem Schnee geschlagenen Eiweiß unterheben. Auf den ausgezogenen Strudelteig verteilen und die Rosinen darüberstreuen. Den Strudel locker aufrollen und mit Butter bestreichen. Im vorgeheizten Rohr bei 180° C in ca. 45 Minuten hellgelb backen. Mit Puderzucker bestäubt servieren.

Wiener Apfelstrudel

1 Grundrezept, Strudelteig „wienerisch“, Butter zum Bestreichen, Puderzucker zum Bestäuben.

Füllung: 15 mittelgroße Äpfel, 7–8 EL in Butter geröstete Semmelbrösel, ca. 79 gr. Weinbeeren oder Rosinen, ca. 70 gr. feingehackte Mandeln, Zucker nach belieben, etwas Zimt, etwas abgeriebene Schale von unbehandelter Zitrone.

Die Äpfel schälen, entfernen und raffeln. Mit Semmelbröseln, Weinbeeren bzw. Rosinen, Mandeln, Zucker, Zimt und Zitronenschale vermischen. Den ausgezogenen Strudelteig mit Butter bestreichen, die Füllung darauf verteilen, locker zusammenrollen und wieder mit Butter bestreichen. Im vorgeheizten Rohr bei ca. 180° C in ca. 45 Minuten goldgelb backen. Mit Puderzucker bestäubt servieren.

Krautstrudel – Ungarn

1 Grundrezept, Strudelteig „ungarisch“, Schmalz zum Bestreichen.

Füllung: 1 großer Kopf Weißkraut, 50 gr. Schweineschmalz, Salz, 1 EL Zucker, Pfeffer, 2–3 EL Weißwein.

Das Kraut putzen, waschen und fein schneiden. In dem heißen Schmalz mit Salz, Zucker und Pfeffer weich dünsten. Nach und nach den Weißwein dazugeben. Den ausgezogenen Strudelteig mit Schmalz bestreichen, die ausgekühlte Füllung darauf verteilen, locker zusammenrollen und im vorgeheizten Rohr bei 180° C ca. 45 Minuten backen.



Spendenliste vom 25.09.2001 bis 04.02.2002

Name	Stadt	Land	
Apfel Regina & Franz	Bad Üderkingen	D	Johann Frees
Balansche Christine		USA	Jung Geschwister
Baumann Elisabeth	Balingen	D	Kalenbach Elisabeth
Baumung Fritz u. Jutta	Altrip	D	Kampf Friedrich & Elisabeth
Becker Karl	Tamm	D	Kampf Elvira
Becker Ilse	Leonberg	D	Kanz Rosa
Bingel Herbert	Deizisau	D	Kemle Juliane
Bitsch Jakob	Tuning	D	Kemle Juli
Bitsch Hogedrich			Kemle Ortrun
Bitsch Adam			Kemle Karl
Bleichert Josef & Magdalena	Ingelheim	D	Kemle Ortrun
Bohland Emilie			Kemle Peter & Katharina
Borosch Alexander	Hildrizhausen	D	Kemle Nachl. Adam
Claassen Egon	Bad Säckingen	D	Kendel Rudolf
Dapper Karl	Tuning	D	Kewitzki Friedrich & Maria
Dech Juliane			Kiffner geb. Gaubale Elisabeth
Dekold Valentin	Villingendorf	D	Kirchner
Deschner Peter	Stuttgart	D	Klittich Ute
Deschner Richard	Balingen	D	Kockel Rosina
Deutsch Simon	Feldkirchen	D	Kohlschreiber Liselotte
Dr. Seidenfaden Marie Louise	Bensheim	D	Kohlschreiber Lieselotte
Duschareck Schmidt Liane	Wien	A	König Anna
Eberle Martin			Krämer Johanna
Eberle Katharina	Kempten	D	Kraus Mayer E.
Eder Fritz			Küfner Helene
Eichinger Max & Margarete			Kumpf Elisabeth
Erna geb. Kaiser Theresa	Miedelsbach	D	Kuska Christian
Ertle - Kendel Hedwig	Saarbrücken	D	Lange Eva
Fetter Michael & Wilhelmine	Balingen	D	Lange Eva
Fischbach	Köln	D	Laum Franz
Fischer Anton	Gottmadingen	D	Leimeler Josef
Fissler Franz	Karlsruhe	D	Leitenberger Emmi
Fissler Barbara	Riederich	D	Lessinger Günter
Fissler Herbert	Tamm	D	Litzenberger David u. Elisabet
Fissler Jacob			Litzenberger Franz
Friedsam geb. Schmähl Katharina	Charles City	USA	Ljucovic Peter & Frieda
Gall Franz	Reutlingen	D	Menches Hans
Gaubatz Peter & Sonja			Meng Karl
Gaubatz Philipp			Mergel Philipp & Franzi
Gnjatovic Nenad	Balingen	D	Mergel Valentin & Anna
Groß Cristina			Merkle Johann
Gruber Christine	Rottalmünster	D	Müller Katharina
Haberbusch Maria & Joseph			Multer Franz
Hahn Katharina	Zimmern	D	Nehmet Julianne
Hahn Johanna	Kirchheim	D	Obmann Friedrich
Halter Sophie	Rohrbach	D	Pallek Hugo & Gertr.
Harich Magarete	Kandel	D	Pardeike Adolf & Selma
Harich Philipp	Zimmern	D	Pauleck geb. Schmeil Magdalena
Harich Elisabeth	Reutlingen	D	Pfann geb. Schießler Rosi
Hartmann Lorenz			Plötz Heinrich & Johanna
Häuser Eva	Schwegenheim	D	Polichnei Katharina
Hess Josef & Elisabeth	Feldkirchen	D	Raff Gerda
Hoffmann geb. Scholler Susanne	Mansfield	USA	Rapp Gerhard & Elisabeth
Huber Mathias			Rau Günter & Lieselotte
Huber Georg & Elisabeth			Rehmann Matthias
Ilk Karl u. Katharina	k.w. Angaben		Reinhardt Willy
Jacob Katharina	Mansfield		Reiter Peter
Jerger Josef	Ludwigshafen	D	Reiter Katharina
			Reiter Marga
			Reiter Magdalena
			Reppmann Katharina

Name	Stadt	Land	Spahr	k.w. Angaben
Ritzmann Peter	k.w. Angaben	kan	Sperzel Magdalena	k.w. Angaben
Ritzmann Philipp	Balingen	D	Sperzel Martin & Sidonie	Frankenthal D
Ruschitschka Theresia	k.w. Angaben		Stehle Philipp & Johanna	Singen / Friedingen D
Sattelmayer Elisabeth	Albstadt	D	Stehle Daniel	k.w. Angaben
Sattelmayer Elisabeth	Kirchheim	D	Stehle Katharina	k.w. Angaben
Sattelmayer Willy	Aldstadt	D	Stein Max & Kath.	Kaiserslautern D
Schäfer Juliane	Frickenhausen	D	Stein Johann	Albstadt D
Schauwecker Katharina	Weissenhorn	D	Stock Julianne	Öhringen D
Schelk Peter	Bad Rappenau	D	Strinja Magdalena	Obertshausen D
Schelk Johann	k.w. Angaben		Strölin Katharina	Balingen D
Scheuermann Schießler	Wien	A	Sulgan Josefine	Berg Wolfsthal A
Schick Elisabetha	Jeebel	D	Szabo Theodora	Noewegen D
Schick Andreas	k.w. Angaben		Thesz Johanna	Spaichingen D
Schick Jakob	Wellendingen	D	Thies Junior Georg	Metzingen D
Schick Johann	Albstadt	D	Tracht Johanna	k.w. Angaben
Schick Franziska	Lindau a.B	D	Wald Johann	Albstadt D
Schick Pfilipp	Burladingen	D	Wald Katharina	k.w. Angaben
Schick Martin	Wellendingen	D	Wald Ludwig	k.w. Angaben Australien
Schießler Johann	Nickelsdorf	A	Walter Johanna	k.w. Angaben
Schimon Maria	Balingen	D	Wassmer H.	Emmendingen D
Schindler Johann	Reutlingen	D	Weber Karl & Katarina	Fußgönheim D
Schmähl Fritz	k.w. Angaben		Weidinger Katharine	a. Stetten A
Schmidt Hans	Kirchheim/Teck	D	Weissmann Magdalena	Wallertheim D
Schmidt Emil	Nickelsdorf	A	Wendelin Paul & Chr.	k.w. Angaben
Schneider Josef & Elisabeth	k.w. Angaben		Wenz Magdalena	Möglingen D
Schneider Franz & Theresia	Albstadt	D	Wenzel Elisabeth	Frickenhausen D
Schneider Magdalena	Bad Säckingen	D	Winter Josef	Wellendingen D
Scholler Friedrich	Albstadt	D	Winter Franz	k.w. Angaben
Schön Christine	Reutlingen		Wirtl Anna	k.w. Angaben
Schuber Johann & Anna	Beilstein	D	Zanner Beller Barbara	Karlsruhe D
Schumann M.	Nister	D	Zeeb Ernst	Paderborn D
Schüssler Juliane	Beilstein	D	Zelle Elisabeth	Judenburg A
Schüssler Ingeborg	Albstadt	D	Zimmermann Johanna	Schwenningen D
Schuster Anna	Geislingen	D	Zimmermann Jakob	Möglingen D
Schwald Richard	k.w. Angaben	D	Zimmermann Philipp	k.w. Angaben
Schwalm Jakob & Therese	Markt Schwaben	D	Zimmermann Erhardt	k.w. Angaben
Seemayer Rudolf	k.w. Angaben		Zimmermann	Orb D
Seger Caecilie	Frickenhausen		Zimmermann & Kaplan	k.w. Angaben
Seifert Magdalena	k.w. Angaben			
Seyb Erich	k.w. Angaben			

Spendenkonto:

R.Sperzel HOG` Mramorak
Stadtsparkasse Frankenthal
Kt.Nr. 302802
Blz. 54551030.

Frankenthal 10.02.02.

R. Sperzel



Ein herzliches Dankeschön an alle Landsleute und Freunde, die für den Mramoraker Boten eine Spende leisteten.

Einladung

zum 50. Kirchweihetreffen der Mramoraker nach der Vertreibung
am Samstag, den 28. September 2002
in der Musikhalle am Bahnhof in Ludwigsburg



Zu diesem Jubiläum bitten wir um zahlreiche Teilnahme
und freuen uns sehr auf Euren Besuch.

Der Heimatortsausschuss Mramorak

Näheres im nächsten Mramoraker Boten

Goldene Hochzeit am 27.9.2001

Am 27.9.1951 wurden wir in Pandinska Skela standesamtlich getraut. Es war ein Donnerstag, ein ganz normaler Arbeitstag. Für die Trauung durfte mein Mann die Arbeit für eine Stunde unterbrechen. Unser „Hochzeitsmahl“ bestand aus „Debsgrumbire“, zu mehr reichte es nicht. Der Bräutigam gönnte sich anschließend noch einen Schnaps mit seinem Trauzeugen, dem Fritzvetter Gleich vom Opor, ehe jeder wieder seiner Arbeit nachgehen mußte.

Die kirchliche Trauung fand erst nach unserer Übersiedlung in die Bundesrepublik am 1. Weihnachtsfeiertag des Jahres 1954, im Durchgangslager Ulm an der Donau (Sedankaserne), statt. Im Anschluß an die Trauung holten wir unser Essgeschirr aus den Unterkünften, um in der Lagerküche unser Hochzeitsessen in Empfang zu nehmen. Königsberger Klopse gab's diesmal, geschmeckt hat's so recht keinem der „Festgesellschaft“.

Eine richtige Hochzeit konnten wir dann anlässlich unserer „Goldenen“ feiern. Unsere Kinder, Schwieger- und Enkelkinder hatten sich jede Menge Überraschungen ausgedacht, um uns für die ärmlichen Feiern bei der „Grünen Hochzeit“ zu entschädigen.

So wurden wir vor dem Festgottesdienst von einer Kutsche abgeholt, die uns quer durch die Stadt zur Kirche und anschließend zur Feier ins Gasthaus brachte. Im Kreise unserer Freunde und Verwandten aus Nah und Fern, fünfzig an der Zahl, durften wir dann all das erleben, was uns damals versagt blieb: Musik- und Gedichtdarbietungen, eine Bildvorführung und ein richtiges Hochzeitsmahl. Bis 2.30 Uhr wurde gefeiert, getanzt, gesungen und geschunkelt – für die Entbehrungen von einst wurden wir doppelt und dreifach entschädigt.

Peter und Lissi Haller · Westpreußenweg 1 · 72458 Albstadt-Ebingen · Tel. 0 74 31 / 7 16 52



Lissi und Peter Haller

... quer durch die Stadt



... mit Freunden und Verwandten



Diamantene Hochzeit und 80. Geburtstag

Am 12. November 2001 feierte **Ludwig Harich** in Riederich, Kreis Reutlingen, seinen **80. Geburtstag**. Bereits im Juni 2001 hatten er und seine Ehefrau **Katharina geb. Kemle** ihre **Diamantene Hochzeit**.

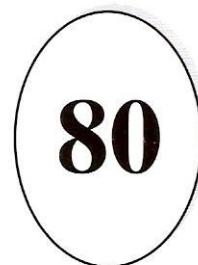
Zu beiden Festtagen waren ihre Kinder, Enkel und Urenkel, sowie weitere Verwandte und Freunde eingeladen. Leider konnten sie am Kirchweihetreffen nicht teilnehmen und grüßen darum auf diesem Wege alle Freunde und Landsleute recht herzlich.



Katharina und Ludwig Harich



Barbara Fissler am 80. Geburtstag



Am 5. November 2001 konnte in Riederich, Kreis Reutlingen, in der Silcherstraße 11 **Barbara Fissler geb. Kemle** im Kreise ihrer Familie bei guter Gesundheit ihren **80. Geburtstag** feiern.

Viele Verwandte, Freunde und Bekannte fanden sich ein, um zu gratulieren. Auch der Riedericher Kirchenchor brachte ein Ständchen.

Besondere Freude hatte sie an den zahlreichen telefonischen Glückwünschen von Mramoraker Landsleuten. Heute möchte sie auf diesem Weg alle Mramoraker, die sie kennen, herzlich grüßen.

80. Geburtstag

meiner Mutter, **Maria Scholler**. In ihrem Namen möchte ich Freunde und Verwandte grüßen. Die Überraschung der Feier war die Donauschwäbische Tanz- und Trachtengruppe Albstadt-Ebingen. Herzliche Grüße und vielen Dank, Friedrich (Fritz) Scholler



Maria Scholler mit Sohn Fritz und zwei von drei Enkeln, Marion und Frank



80



... mit Ihren Verwandten



... mit der Donauschwäbischen Tanz- und Trachtengruppe Albstadt-Ebingen

Tanzgruppe sorgte für Überraschung

ALBSTADT ■ Eine Überraschung besonderer Art erlebte die 80-jährige Donauschwäbin Maria Scholler bei ihrem Geburtstagsfest. Denn eine Abordnung der gemischten Donauschwäbischen Tanz- und Trachtengruppe Albstadt-Ebingen gratulier-

te der Landsmännin aus Mramorak. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Die Gruppe gab einige Tänze zum Besten. Neben alten schwäbischen wurden auch Tänze aus Ungarn und dem ehemaligen „Donauschwaben“ vorgeführt.

FOTO: PRIVAT

Am 3.10.2001 feierte mit Familie und Freunden meine Schwester **Christine Bitsch** ihren **80. Geburtstag**

Gefeiert wurde im Hotel Poinger Hof. Sie wurde am 3.10.1921 in Mramorak geboren und wohnte im Haus Nr. 435 (gegenüber dem Friedhof). Seit einigen Jahren lebt Christine mit ihrer Schwester Elisabeth zusammen, mitten im Herzen von München.



Die beiden Schwestern kamen gemeinsam nach München, nachdem sie 1944 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurden.



Christine Bitsch mit
Geschwistern:
Elisabeth und Adam Bitsch

Christine ist trotz ihrer 80 Jahre noch rüstig und rege. Sie betreibt seit vielen Jahren die kleine Hausmeisterei im Hause und pflegt den schönen, großen Garten.

Liebe Christine, wir wünschen Dir alles Gute und weiterhin Gesundheit! Vielen Dank für das schöne Fest!
Adam Bitsch



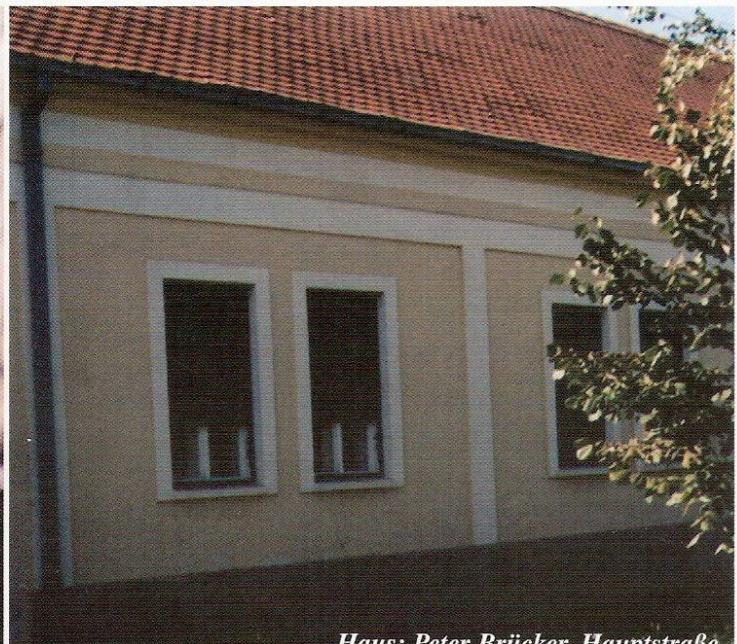
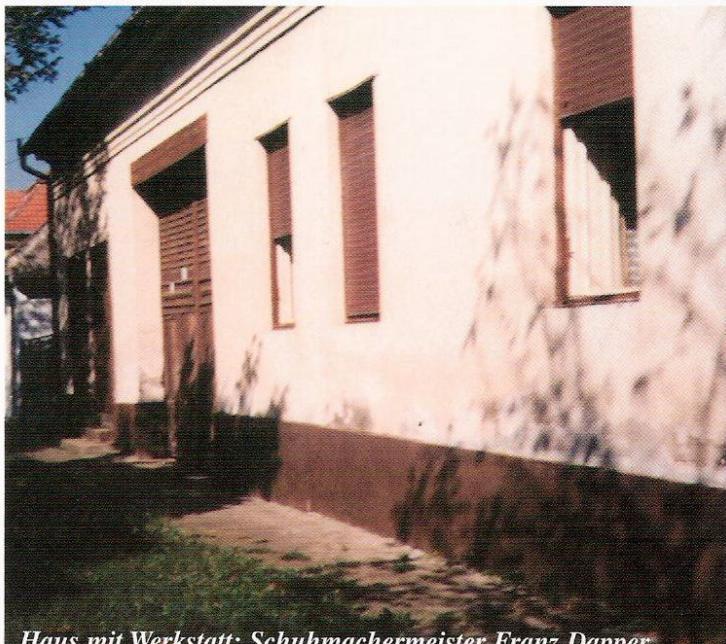
80

... mit Familie, Verwandten
und Bekannten

M R A M O R A K

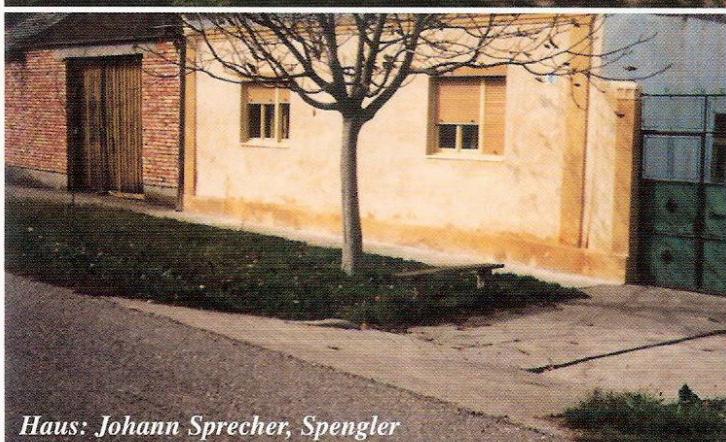
2 0 0 1

Eva Marxer, geb. Dapper, Pommernstr. 1, 67125 Dannstadt-Schau.1



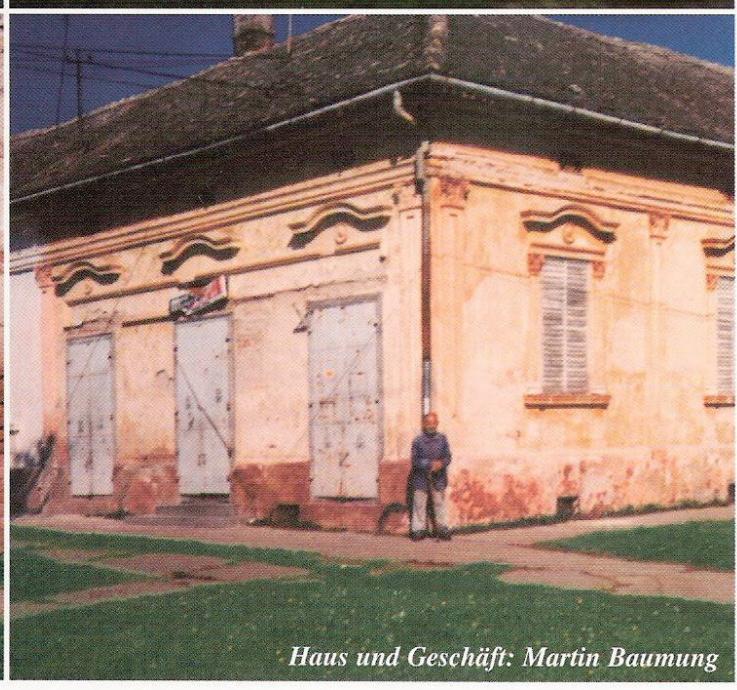
Haus mit Werkstatt: Schuhmachermeister Franz Dapper

Haus: Peter Brücker, Hauptstraße



Haus: Johann Sprecher, Spengler

Haus: Werner, neben der serbischen Kirche



Haus: Peter Harich, Vogel-Harich

Haus und Geschäft: Martin Baumung

Bei Eva und Milorad in Pančevo



Im Hof von Dapper-Schuster's
von links nach rechts:
Hausfrau von Vogel-Harich's Haus
Susanne Bayer-Dapper
Stojonka, Hausfrau von Dapper-Schuster's
Eva Bender
Nachbarin
Eva Marxer-Dapper
Der Junge gehört der jungen Frau im Haus von
Peter Harich

Im Wohnzimmer von Eva und Milorad
von links nach rechts:
Eva Marxer-Dapper
Grete Skenčič Kendel
Eva Kankaraš-Bender mit Ihrem Mann Milorad
Susanne Bayer-Dapper



Vor dem neuen Haus von Svetosar Njamzulj
von rechts nach links:
Helene Lović Njamzulj
Eva Marxer-Dapper
Helen's Tochter Marlene Lović
Susanne Bayer-Dapper

Treffen des Mramoraker Schuljahrgangs 1931

Immer froh und immer fleißig
ist der Jahrgang einunddreißig.



Unter diesem Motto stand die 70er Feier des Schuljahrgangs 1931 am Samstag, den 29. September 2001 in der Kaiserbar in Ludwigsburg.

Zu diesem Fest wurden rechtzeitig Vorbereitungen getroffen. Den 48 Einladungen, versandt von Franz Gaubatz, waren 21 Jahrgangskameraden gefolgt.

Es war für viele nach Jahren, auch Jahrzehnten, ein frohes Wiedersehen. Auch unser Mramoraker Heimatpfarrer, Jakob Stehle, war mit seiner Frau bei uns als Ehrengast geladen.

Die Begrüßung machte Franz Gaubatz vor dem gemeinsamen Mittagessen. Dabei gedachten wir jenen Kameraden, die nicht kommen konnten, auch jenen, die uns vorausgegangen sind. In einer Schweigeminute wurde folgender Kameraden gedacht: Johann Kalenbach, Heinz Ritzmann, Christine Gutjahr geb. Kaiser und Josef Bujtor.

Unser Pfarrer J. Stehle erinnerte in seiner kurzen Ansprache an unsere verlorene Heimat. Er sagte: „Rückblickend kann man feststellen, daß wir trotz der schwierigen Umstände jener Zeit zusammen auch viele schöne und frohe Stunden erlebten, und wir haben das Beste daraus gemacht.“

Nach dem Mittagessen wurden Gruppenbilder gemacht. Seit unserem 50er Treffen haben wir vier Mal mit einander gefeiert. Ob wir auch mal ein 75er und 80er Treffen werden feiern können? Wir hoffen es!

Gegen 14 Uhr folgte ein kleines Programm: Peter Reiter sang einige Lieder solo. Franz Gaubatz, Eva Marxer geb. Dapper und Christine Hock geb. Bohland hatten Gedichte und Erzählungen vorgetragen. Auch wurden gemeinsam Lieder gesungen. Nach der Stärkung mit Kaffee und Kuchen wurde viel über die Vergangenheit gesprochen und über die Entwicklung in der ehemaligen Heimat.

Gegen 17.00 Uhr hat sich die Gesellschaft aufgelöst und wir gingen geschlossen zur Mramoraker Kirchweih in den Musiksaal.

Abends in der Musikhalle konnte von uns, dem Jahrgang 1931, noch fleißig getanzt werden. Die Pausen wurden gut genutzt zum „verzähle“, denn es gab so viel „zu berichten“.

Nach dieser Begegnung mit einem gemütlichen schönen Zusammensein trennten wir uns nur ungern, aber in der Hoffnung auf ein baldiges neues Treffen wieder in Ludwigsburg.

Franz Gaubatz